Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 359. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 3. August 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Nach Swinemünde.

Nachdem der Kaiser in Swinemünde mit seinen verantwortlichen Beratern, dem Reichskanzler und Herrn von Kiderlen-Wächter, die politische Lage in Erwägung gezogen hat, wie sie durch die herausfordernden Reden von Lloyd George und Asquith so scharf beleuchtet ist, ist Herr von Bethmann Hollweg nach Hohenfinow und der Staatssekretär des Aeußeren nach Berlin zurückgekehrt. Die deutsche Presse, zu deren Ruhm gesagt sein muß, daß sie in der Marokkofrage den leidigen Parteizwist zurücktreten läßt und die Lage mit Würde und Entschlossenheit beurteilt, faßt dies mit berechtigter Ruhe und Unbefangenheit auf. Sehr enttäuscht zeigt sich dagegen die französische Presse, die ja ausgesprochenerweise von der Rückkehr des Kaisers Eingriffe in die deutsche Politik erwartet hatte, von denen sie sich Gutes versprach in dem Sinne, in dem einst in Frankreich das Wort vom „Guillaume le timide" geprägt wurde. Welches immer das Ergebnis der Swinemünder Besprechung gewesen sein mag, so steht das Eine jedenfalls fest, daß diese französischen Hoffnungen nicht auf ihre Rechnung kommen werden. Andernfalls würde der Kaiser sicherlich nicht während der ganzen hinter uns liegenden Zeit, die an die Kraft des Staatssekretärs des Aeußeren so hohe Anforderungen gestellt hat, auf seiner Nordlandreise geblieben und die Herren von Bethmann Hollweg und v. Kiderlen-Wächter würden auch nicht erst einen vollen Tag nach der Ankunft der „Hohenzollern" nach Swinemünde zum Vortrag befohlen sein. Wir wüßten auch nicht, was in aller Welt etwa jetzt die Leiter der deutschen Politik veranlassen könnte, an Stelle der bisher bewiesenen Besonnenheit dramatische Effekte in die Marokkopolitik zu bringen. Wir könen dies getrost den Herren Lloyd George und Asquith überlassen, zumal deren Drohungen und Anmaßungen dem Schicksal der Lächerlichkeit letzten Endes nicht entgehen dürften. Soviel Mühe die englische Presse sich auch gegeben hat, uns klar zu machen, daß Herrn Lloyd Georges Worte geeignet seien, Deutschland erzittern zu lassen, so wenig Anlaß lag doch für die deutsche Regierung und den ernsthaften Teil der deutschen Presse vor, von der höflichen Deutung abzuweichen, die sie der Mansionrede gegeben hat. Abgesehen davon war es auch wohltuend für den deutschen Humor, an der Vorstellung festzuhalten, daß ein britischer Minister unter allen Umständen ein Gentleman sei, der sich unmöglich einen so unbezeichenbaren Verstoß gegen die bekömmliche diplomatische Höflichkeit gestatten könne, wie die schlecht erzogene englische Presse ihrem eigenen Minister nachsagte. In demselben Maße, in dem englische Minister und das leitende militärische Blatt der französischen Republik, die „France militaire", den ihnen liebgewordenen Ton der Parteiversammlungen einzuführen bestrebt sind, wird die deutsche Politik eine ernste und kühle Zurückhaltung nicht nur als das Würdigste, sondern zugleich auch als das Zweckmäßigste zu betonen haben.

Dies um so mehr, als die Marokkoangelegenheit ihrem ganzen Charakter nach nicht auf einen baldigen Abschluß rechnen läßt. Denn wenn auch die Besprechungen zwischen Herrn v. Kiderlen-Wächter und dem Berliner Botschafter der französischen Republik keineswegs aussichtslos sind, so starren sie doch in der Tat von Schwierigkeiten. Daß diese nicht in der Sache selbst liegen, braucht ebensowenig ausgeführt zu werden als die Tatsache, daß die anmaßliche Haltung, die Frankreich auf englische Veranlassung einzunehmen für gut befindet, die hauptsächlichste dieser Schwierigkeiten bildet. Die fortgesetzten Versuche, Deutschland zu bluffen, können nur abgewiesen werden durch achselzuckende Kaltblütigkeit und diese wird Deutschland um so leichter fallen, als der Bruch der Algeciras-akte durch Frankreich für uns ganz unanfechtbare Rechtsmittel geschaffen hat. Blätter, die in der Berliner Wilhelmstraße ihre politische Meinung holen, glauben versichern zu dürfen, daß der Kaiser sich völlig mit dem Vorgehen der leitenden Staatsmänner einverstanden erklärt habe. Man wird also wohl demnächst einer offiziösen Bestätigung dieser Tatsache entgegensehen dürfen. Es wäre gut, daß eine solche nicht erfolgte, denn von vornherein sollte es dem Auslande gegenüber als selbstverständlich gelten, daß jede Hoffnung, den deutschen Kaiser gegen seine verantwortlichen Ratgeber auszuspielen, vergeblich ist.

Jedenfalls hat die unabhängige Presse die Pflicht, diese Tatsache mit Entschiedenheit zu betonen, wie sie andererseits mit Genugtuung darauf hinweisen darf, daß in Deutschlands auswärtiger Politik die Novembernebel der Vergangenheit angehören und daß bis auf die undeutschen und revolutionären Elemente das gesamte Volk ohne Unterschied der Parteien in dieser Frage zu seinem Kaiser und dessen verantwortlichen Ratgebern steht, ohne leichtfertig mit der Gefahr zu spielen, von deren Tragweite jedermann in Deutschland überzeugt ist, aber auch fest entschlossen, jede uns zugemutete Demütigung von Grund aus mit gebührender Entschiedenheit zurückzuweisen.

F. B.

Die deutsche Kolonialgesellschaft und Marokko.

Die unter dem Präsidium des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, des Regenten von Braunschweig, stehende Deutsche Kolonialgesellschaft nimmt, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, in einer Kundgebung Stellung gegen die Kompensationen außerhalb Marokkos. Die Mitteilungen der Kolonialgesellschaft schreiben zur Marokkofrage selbst:

„Wir haben von jeher den Standpunkt vertreten, daß unser Anteil an dem marokkanischen Handelsverkehr und die berechtigten Ansprüche unserer Kulturpioniere an der ökonomischen Weiterentwicklung des afrikanischen Reiches nicht geringer zu bewerten sind als die Frankreichs. Sie aufzugeben wäre leichtfertig. Sollen die Vereinbarungen aus früheren Tagen hinfällig sein, will hier Frankreich und dort Spanien sich einen Bissen aus dem marokkanischen Kuchen herausnehmen, so beanspruchen wir für uns das gleiche. Wir werden uns nicht mit einigen tausend Quadratkilometern Landes in den aufruhrdurchtobten Tschadsee-Strichen abspeisen lassen, sondern verlangen gleichfalls wie alle jene Mächte die Kompensationen in Marokko selber und halten für den gegebenen Ausgleich das Hinterland von Agadir, das Sus, zumal hier in erster Reihe deutsche Kolonialpioniere die Flagge deutschen Fleißes aufrecht halten. Wir suchen eine Zerstückelung des Landes nicht, aber wir wollen uns auch nicht aus der durch die Tüchtigkeit und Rührigkeit unserer Landsleute errungenen Stellung herausdrängen lassen; einmal, weil wir die Grundlagen des Völkerrechtes nicht mißachtet sehen wollen; sodann wegen unserer Stellung in der mohammedanischen Welt, der wir nicht als länderhungrige Okkupatoren bekannt geworden sind, sondern als friedliche Kulturträger. Und was soll mit allen den Werten geschehen, die von unseren Landsleuten in einem Menschenalter unter Schwierigkeiten und gegen Widerstände in Marokko langsam und zähe aufgebaut worden sind? Die maßgebenden Persönlichkeiten der Deutschen Kolonialgesellschaft sind sich darüber einig, daß es für das Deutsche Reich eine Ehrensache ist, sich nicht aus seiner auf dem Boden des Rechts und aus eigener Kraft errungenen Stellung in Marokko herausdrängen zu lassen."

So den Gerüchten von unserer beabsichtigten Abtretung Togos wird in denselben Mitteilungen bemerkt:

„Wir glauben wohl, daß es unserem Nachbarlande passen könnte, sein nordwestafrikanisches Militärreich von 25 Millionen Einwohnern durch ein Land abzurunden, das von uns auf das beste zivilisiert und entwickelt worden ist. Dafür sollen wir dann ein Gebiet erhalten, das zum größten Teil noch auf Jahrzehnte hinaus an Ausbeutungsgesellschaften überlassen wurde, wirtschaftlich stagniert, finanziell Not leidet, keine Eisenbahnen besitzt und ungezählter Millionen bedürfen würde, um den Keim zu einer gedeihlichen Entwicklung zu legen und in dem Frankreich soeben eine schwere Niederlage nach der andern durch die streitbaren Sultane des Nordens erlitten hat. Die Deutsche Kolonialgesellschaft muß mit Entschiedenheit gegen einen solchen Handel Widerspruch erheben, ganz allgemein aber gegen jede Abtretung deutschen Gebietes. Der moralische Eindruck einer solchen würde für jeden Freund unserer Kolonien ein beschämender und schmachvoller sein."

„Der fliegende Tod".

Unter diesem Titel*) ist — angeblich von einem deutschen Offizier — ein Buch erschienen, in welchem der Verfasser unter der Gestalt eines Kriegstagebuches Zukunftsbilder von einem Vordringen der gelben Rasse nach Europa unter Benutzung von Luftschiffen in 20 Jahren schildern will. Der Verfasser versucht dabei zu zeigen, daß bei der Verwendung von Luftschiffen der Krieg nicht sowohl durch Kampf in den Lüften, als durch Terrorisierung der Völker zu führen sein wird, und daß demgegenüber sowohl das Heer wie die Marine sich als machtlos erweisen muß.

Der Verfasser gibt sich für einen deutschen Offizier aus. Er will wohl damit andeuten, daß er von Politik nichts versteht und nichts zu verstehen braucht. Diese captatio benevolentiae ist in der Tat sehr notwendig. Denn die Politik, die der Verfasser vom Deutschen Reiche bis zum Jahre 1930 einschlagen läßt, ist so jammervoll, daß sie weit unter derjenigen steht, die wir in unseren schwächsten Tagen gemacht haben. Aber auch der militärische Standpunkt des Verfassers ist höchst anfechtbar. Trotzdem ist es gut, wenn auch das weitere Publikum in Deutschland einmal darauf hingewiesen wird, welche Bedeutung doch der Terror durch Werfen von Sprengkörpern aus Luftfahrzeugen im Kriege einmal haben kann. Dabei braucht aber noch gar nicht an einen Krieg mit der gelben Rasse gedacht zu werden. Es ist vielmehr an einen Zusammenstoß mit unseren nächsten Gegnern zu denken und dabei darauf hinzuweisen, daß wir diesen gegenüber einen bedeutenden Vorteil besitzen — ihn aber auch unter keinen Umständen uns nehmen lassen dürfen. Wenn es darauf ankommt, einen Feind durch Erregung vom Schrecken zu besiegen, so kommt vor allen Dingen die feindliche Hauptstadt in Betracht. Ganz besonders ist das bei unserem westlichen Nachbar der Fall, dem Paris ist Frankreich. Nun beträgt aber die Entfernung in der Luftlinie von Metz nach Paris 270, von Nancy aber irgend einem anderen dicht an der deutschen Grenze gelegenen französischen Orte mindestens 650 Kilometer. Wie alle bisherigen Luftfahrten bewiesen haben, wächst aber die Ungewißheit, mit einem Luftfahrzeug einen bestimmten Ort ohne eine Zwischenlandung zu erreichen, mit jedem Kilometer der zurückzulegenden Entfernung. Wir können daher sehr viel schneller und sicherer mit unseren Luftfahrzeugen über Paris erscheinen, als die Franzosen über Berlin — wenn wir uns von diesen nicht in der Technik überflügeln lassen. Bezüglich der Luftschiffe haben wir wohl noch immer einen Vorsprung; sorgen wir dafür, daß wir auch im übrigen den ersten Platz erhalten. Dann mag Frankreich ruhig seine schwarze Zukunftsarmee zum Morden und Sengen in Deutschland bereit halten: Wenn wir sofort rücksichtslos Tod und Verderben aus unseren Luftschiffen über Paris ausspeien, wird diese Armee wohl kaum mehr bis Deutschland, vielleicht nicht einmal mehr nach Frankreich kommen. Ebenso günstig ist unsere Lage England gegenüber. Von Aachen bis London beträgt die Entfernung in der Luftlinie nur 430 Kilometer, von der englischen Küste, etwa bei Dover, nach Berlin rund 820 Kilometer. In der City von London aber, insbesondere in Lombard Street, ist die Geldmacht von England konzentriert. Eine Zerstörung hier, die zur Vernichtung alles Vorhandenen führt, muß ein nicht zu ertragender Schlag für das ganze englische Geschäftsleben sein. Wir brauchen uns gar keinem Zweifel darüber hinzugeben, daß zum größten Teil die Angst hiervor England zum freundlichen Entgegenkommen gegen Deutschland bringt. Graf Zeppelin mit seiner ersten großen Fahrt hat bewirkt, was kein anderer vor ihm fertig gebracht hat: daß König Eduard VII. nach Berlin kam, und mit Recht hat unser Kaiser deshalb ihn den größten Deutschen dieses Jahrhunderts genannt! Arbeiten wir also mit allen Kräften daran, daß unser Vorteil uns nicht geraubt wird. Unsere Diplomatie hat dafür gesorgt, daß das Werfen von Sprengkörpern aus Luftfahrzeugen als zulässiges Kampfmittel gilt; halten wir unter allen Umständen hieran fest. Aber üben wir dasselbe auch! Es ist natürlich, daß die ersten Versuche auf diesem Gebiete mangelhafte Erfolge gehabt haben; aber Uebung macht den Meister. Und vervollkommnen wir unsere Werkzeuge! Auf dem Wannsee ist neulich das unbemannte, vom Ufer aus lenkbare Boot vorgeführt worden. Das unbemannte, vom festen Lande oder vom großen Luftschiff aus lenkbare kleine Fahrzeug ist eine Waffe, die wir uns nicht entgehen lassen wollen. Wie unsere Armee und unsere Flotte, so wollen wir auch unsere Luftkriegsfahrzeuge zu den ersten der Welt machen, ohne aber, wie wir dies leider bei den beiden anderen getan haben, Fremden den vollsten Einblick zu gestatten, um das Beste für sich zu entnehmen und womöglich gegen uns zu verwenden. Dann mag Frankreich mit seiner schwarzen Armee drohen und England aufseine Dreadnoughts pochen:

Wir Deutschen fürchten Gott
Und sonst nichts auf der Welt!

W. S.

*) Der fliegende Tod. (Die gelbe Gefahr.) Von einem deutschen Offizier. Preis 3 Mk. (Porto 20 Pfg.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft in Wiesbaden. 2. Auflage.

Reichsdeutscher Mittelstandsverband und der Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands.

Der vorbereitende Ausschuß zur Gründung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes erläßt eine vom Architekten Felix Höhne und Generalsekretär Ludwig Fahrenbach in Leipzig unterzeichnete Erklärung, die als Antwort auf die kürzlich veröffentlichte Kundgebung des Innungs-Zentralausschusses gegen den Reichsdeutschen Mittelstandsverband und als Richtigstellung der irrtümlichen Schlußfolgerungen anzusehen ist, die ein Teil der linksstehenden Presse daran knüpfte.

Die Erklärung nimmt zunächst Bezug auf das Verzeichnis der großen Verbände, die am 15. Juli in Leipzig auf der Mittelstands-Delegiertenversammlung vertreten waren, die bekanntlich die Satzungen des neuen Verbandes im Entwurf aufstellte, und die vom Hansabunde verbreitete unwahre Behauptung, der Reichsdeutsche Mittelstandsverband sei eine städtische Filiale des Bundes der Landwirte, als eine frivole Verdächtigung zurückwies. Wörtlich heißt es dann in der Kundgebung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes:

„Schon der Besuch der Versammlung zeigt, daß das im selbständigen Mittelstande begonnene Einigungswerk in guten Händen liegt. Zieht man noch die außerordentlich große Zahl von schriftlichen Zusagen anderer Verbände und mittelständischer Vereinigungen in Betracht, so wird jeder Zweifel daran ausgeschlossen, daß wir durch den Ersten Reichsdeutschen Mittelstandstag, der vom 23. bis 25. September in Dresden stattfindet, unser altes Ziel, alle von außen unabhängigen mittelständischen Körperschaften zusammenzufassen, im höchsten Maße erreichen werden.

Man begrüßt allgemein an unserem jetzigen Vorgehen die sicheren Grundlagen, die von der Sächsischen Mittelstandsvereinigung in Gemeinschaft mit anderen großen Verbänden des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0001

Detailhandels, des Handwerks und des Hausbesitzes geschaffen worden sind nicht nur durch Bereitstellung ausreichender Mittel, deren Fehlen alle früheren Einigungsversuche des selbständigen Mittelstandes zum Scheitern brachte, sondern auch durch ein konkretes, spruchreifes Arbeitsprogramm.

Bringen soll dieses Programm dem Handwerk zunächst eine durchgreifende Reform des Submissionswesens und Schutz gegen Streikterrorismus und Boykott, dem Detailhandel Schutz gegen Warenhäuser, Konsumvereine, Wanderlager, Beamten- und Hausierhandel und dem Haus- und Grundbesitz Schutz vor allen jenen Bestrebungen, die ihn in ungerechter Weise wirtschaftlich immer mehr herabzudrücken versuchen. Und deswegen wird die Tagung ihr Gepräge erhalten durch positive, auf ihre Ausführbarkeit sorgfältig geprüfte Vorschläge zur Mittelstandsförderung.

Unserem hohen Ziel, den ganzen selbständigen deutschen Mittelstand zu einen, getreu, wenden wir uns an alle Korporationen und Vereinigungen, denen die Fürsorge um den Mittelstand am Herzen liegt, und bitten um Mitarbeit. Wir verlangen nicht, daß sich andere Vereinigungen etwa der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen anschließen und unterordnen sollen, sondern wir streben eine Neubildung an, um jeder Vereinigung den ihr gebührenden Platz im Verbande zu geben. Wir haben die starke Hilfe der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen nur in dem Sinne angenommen, daß der neue Verband seinen Kurs selbst frei bestimmt, wie es zu seiner Lebensfähigkeit natürlich und notwendig ist.

Mußten wir bei dieser Sachlage die gegen die Mittelstandsbewegung gerichteten frivolen Verdächtigungen des Hansabundes als einer mittelstandsfremden und deswegen zum Mitsprechen in unserer Sache durchaus nicht berufenen Organisation mit gebührender Schärfe zurückweisen, so erfüllt es uns mit Betrübnis, daß eine so berufene Vertretung wie der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands uns bei unserer Sammelarbeit hemmend in den Arm gefallen ist. Er befürchtet, daß wir, die nur das Ziel haben, zu sammeln, zersplittern werden.

Was ist denn noch zu zersplittern im deutschen Mittelstande?

Weiß der Zentralausschuß nicht, daß jetzt von den 1000 mittelständischen Vertretungen jede ihren Weg geht? — Weiß der Zentralausschuß nicht, daß wir eben dieser Zersplitterung ein Ende machen wollen durch die Zusammenführung der vielen Kleinen zu einem Großen?

Haben wir nicht auch Raum für die vereinigten Innungsverbände in dem neuen Verbande?

Wir wünschen die Mitwirkung des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände im Interesse des Handwerks, wie dieses der Hilfe der Detaillisten nicht entbehren kann, da nur der geschlossene selbständige Mittelstand Aussicht auf Erfolg hat.

Warum soll sich der organisierte Mittelstand gerade der Deutschen Mittelstandsvereinigung (Sitz Berlin) anschließen? Weiß der Zentralausschuß nicht, daß diese Vereinigung gegenüber den in den vorbereitenden Beratungen zur Gründung eines Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes vertretenen großen Verbänden nur eine sehr geringe Bedeutung hat? Weiß er nicht, daß die von ihm empfohlene Deutsche Mittelstandsvereinigung weiter nichts ist, als die (wenn auch sicherlich in ihrem Kreise segensreich wirkende) doch nur bescheidene Vertretung eines kleinen Bruchteiles des gewerblichen Mittelstandes in Berlin und in drei bis vier kleineren Orten außerhalb der Hauptstadt? Weiß er nicht, daß große Gruppen des selbständigen Mittelstandes in der Deutschen Mittelstandsvereinigung überhaupt nicht vertreten sind und daß sie es nicht nur nicht vermocht hat, in den außerpreußischen Bundesstaaten festen Fuß zu fassen, sondern sogar in den preußischen Provinzen ihr dies nicht gelungen ist?

Weiß er nicht, daß die Deutsche Mittelstandsvereinigung durch ihre engen Beziehungen zum Hansabunde das Vertrauen der unabhängigen Mittelstandsvertretungen in weitem Maße verloren hat? Und was soll der deutsche Mittelstand von einer vom Hansabunde beeinflußten Mittelstandsvereinigung erwarten, wenn Ehrenobermeister Richt selbst sagt, daß im Hansabund mittelständische Fragen, so weit sie mit dem Kapital und Warenhaus im Widerstreit der Interessen stehen, „unter den Tisch fallen"?!

Doch das nur zur Abwehr des Verdachtes, als wollten wir zersplittern. Wir sammeln vielmehr, wir sammeln in dem Maße, daß wir auch einen derartigen Angriff aus Mittelstandskreisen verzeihen und nach wie vor zur Mitarbeit auffordern alle Vereinigungen, Verbände und Vertretungen, die die Hände so frei haben, daß sie mit uns mittelständische Forderungen vertreten können. So hoffen wir, daß der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände sich noch überzeugen wird, daß er bei unserem Kampf um die Reform des Submissionswesens an unsere Seite gehört. Denn nur durch eine durchgreifende Reform nach unserem Vorschlage werden die immer noch blutleeren Innungen wieder das pulsierende wirtschaftliche Leben erhalten, das einst die Größe der Innungen ausmachte. Und um dieser Ziele willen ist unser Kampf ein guter Kampf, den wir siegreich führen werden nicht nur für den selbständigen Mittelstand, sondern auch für die Gesundung unserer Volkswirtschaft.

Wir haben das Vertrauen zu dem gesunden Geist unseres selbständigen Mittelstandes, daß er in dieser an Entscheidungen reichen Zeit die wichtigsten Mittelstandsfragen nicht vergessen wird wegen kleinlichem Hader darüber, wer die Führung haben soll. Wir meinen, nur das eine ist wesentlich, daß es vorwärts geht auf gesunder, freier Bahn zum Schutz des Mittelstandes, gereifteren und erreichbaren Zielen zu.

Darum bitten wir unsere Freunde: Laßt Euch nicht beirren durch Kleinliches. Denn jeder treugesinnte Mann muß sich des Lebens freuen, das wir wach gerufen haben. Er darf nicht aburteilen, ehe er nicht unsere Arbeit kennt. Er muß kommen und sehen: Und wer unvoreingenommen zu uns kommt, mit dem werden wir uns zusammenfinden zu frischer Tat!"

Am Schlusse der Erklärung kündigt der Reichsdeutsche Mittelstandsverband an, er werde nötigenfalls allen Vorsitzenden der mittelständischen Reichs- und Provinzialverbände Gelegenheit zu einer Aussprache über die Berliner Erklärung und zur Beseitigung von Mißverständnissen geben, die möglicherweise durch das Vorgehen des Zentralausschusses der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands entstanden seien.

Deutsches Reich.

* **Keine Veränderungen.** Nach der „N. p. C." stehen gegenüber anderweitigen Nachrichten weder in der Besetzung der preußischen Ministerien noch der Staatssekretariate des Reiches Veränderungen in nächster Zeit in Aussicht.

* **Der Landwirtschaftsminister und die Ostmark.** Wie der „Information" mitgeteilt wird, sei die Nachricht, daß das Rundschreiben gegen den Ostmarkenverein vom Landwirtschaftsminister ausgehe, unrichtig. Gleicherweise unzutreffend sei die Meldung, daß der Landwirtschaftsminister beabsichtige, seinen Abschied einzureichen. Augenblicklich befindet sich der Landwirtschaftsminister auf Urlaub, den er vor Anfang September nicht beendigen werde. Er habe bisher nicht das Geringste darüber verlauten lassen, daß er amtsmüde sei. Auch deuteten seine amtlichen Maßnahmen, die er noch bis kurz vor Beginn seiner Sommerreise getroffen habe, wie z. B. die Reise in das Hannoversche Moorgebiet, nicht auf ähnliche Absichten hin.

* **Die Expedition in den Caprivi-Zipfel,** die der Gouverneur von Südwestafrika zur Aufklärung über das Schicksal der Kolonne Frankenberg und zur Sicherung der bedrohten Missions- und Polizeistationen am Okavango auszusenden beschlossen hat, wird, wie die „N. p. C." mitteilt, mit möglichster Beschleunigung am Endpunkte der Otavibahn zusammengestellt werden und dann über Grootfontein-Nord und Neitsas gegen den Okavango vorstoßen.

Der Führer der Expedition, Major Hinsch, stammt aus dem Regierungsbezirk Bromberg und ist 47 Jahre alt. Von 1884 bis 1890 stand er beim Feldartillerieregiment Nr. 5, von 1890 bis 1900 beim Feldartillerieregiment Nr. 35 und von 1900 bis 1905 als Batteriechef beim Feldartillerieregiment Nr. 71. Seit 1905 gehört er mit kurzer Unterbrechung der Schutztruppe für Südwestafrika an und wurde im August 1910 zum Major befördert. Von 1894 bis 1897 war Major Hinsch zur Kriegsakademie, von April 1898 bis September 1899 zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandiert. Im Jahre 1905 hat der jetzige Führer der Expedition an den Okavango bei verschiedenen Gefechten gegen die Hereros mit Auszeichnung mitgefochten.

* **Stichwahltaktik.** Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Konservative Korrespondenz" in ihrer Nummer vom 1. August an leitender Stelle: „Es widerstreht uns, ohne zwingenden Grund Dinge zu erörtern, die sich weder überhaupt zu einer öffentlichen Diskussion eignen, noch gerade gegenwärtig besonders dringlich erscheinen, wie also die Frage einer Stichwahltaktik bei den nächsten Reichstagswahlen. Wir haben uns deshalb auch darauf beschränkt, vor einiger Zeit in dieser Beziehung lediglich eine kurze parteiamtliche Richtigstellung gegenüber Ansichten, die uns möglicherweise irreführend schienen, zu geben. Auch jetzt bedauern wir, mit Bezug auf einen Artikel im „Reichsboten", der sich mit der Frage befaßt, die dort gegebene Sachdarstellung auf das entschiedenste zurückweisen zu müssen. Wir hatten betont, daß — selbstverständlich im Kampfe gegen die Sozialdemokratie — ein wesentlicher Unterschied zwischen dieser selbst und ihren Helfern nicht zugelassen werden könne, die Stichwahlentscheidung übrigens lediglich nach Maßgabe unseres eigenen Parteiinteresses (also nicht nach den Wünschen anderer) erfolgen könne. Hierin eine Aufforderung zu einem Eintreten für einen Sozialdemokraten zu finden, ist vom Standpunkte ebenso der Logik wie der Parteidisziplin in der Tat ein starkes Stück und würde in den Spalten der schlimmsten gegnerischen Zeitung der konservativen Sache verständlich sein, nicht aber in einem Blatte, dessen Verdienste um unsere Partei wir sonst keineswegs verkennen."

* **Zur Wahlbewegung.** Generalmajor z. D. Rogge-Wernigerode ist von der Reichstagskandidatur Görlitz-Lauban, die er seiner Zeit angenommen hatte, aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Die in liberalen und sozialdemokratischen Blättern gebrachte Lesart, daß für jenen Verzicht Differenzen mit dem Bunde der Landwirte maßgebend gewesen wären, ist völlig unzutreffend. Oberst a. D. Reimer-Görlitz, Mitglied der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses, ist nunmehr von den Konservativen und dem Bunde der Landwirte als Reichstagskandidat aufgestellt worden.

* **Hansabund-Zwangsmitglieder.** Durch nichts wird das wahre Wesen des Hansabundes so trefflich illustriert als durch die Geschäftigkeit, mit der das sozialistenfreundliche, radikal-freihändlerische „Berliner Tageblatt" für den Hansabund Reklame macht, und durch den giftigen Haß, mit dem es alle die verfolgt, die den Hansabund allmählich richtig einzuschätzen gelernt und nun daraus die entsprechenden Konsequenzen gezogen haben. Der blinde Eifer aber, den das „Tageblatt" bei all diesem löblichen Tun aufwendet, verleitet es bisweilen zu den drolligsten Seitensprüngen. So schreibt es in seiner Nr. 376 v. 26. Juli 1911:

„Wer nur einigermaßen mit den Verhältnissen im Industrierevier vertraut ist, der weiß, wieviel Zwangsmitglieder jenen Organisationen zugeführt werden, für die sich die Großindustrie interessiert. Natürlich muß auch alles, was wirtschaftlich und finanziell von den Kohlenherren abhängig ist — und das ist fürwahr nicht wenig —, auf höheren Befehl unter Umständen auch wieder die Reihen jener Organisationen verlassen. Aus diesen Gründen ist der weitere Zwangsabmarsch vom Hansabunde in Rheinland-Westfalen völlig belanglos."

Nun, so lange alle diese „Zwangsmitglieder" im Hansabund drin waren, hat man ihre Zugehörigkeit keineswegs als „völlig belanglos" bezeichnet, vielmehr mit ihnen recht kräftig renommiert, und heute — vulpes in fabula! Vor allem aber ist der Hinweis des „Berliner Tageblatts" auf die große Zahl von Zwangsmitgliedern unter den Ausgetretenen an sich schon äußerst interessant und bemerkenswert. Denn es ist doch schlechterdings ausgeschlossen, daß nur eben diese Ausgeschiedenen Zwangsmitglieder waren und daß die dem Hansabund noch angehörenden Mitglieder samt und sonders oder auch nur in ihrer überwiegenden Mehrheit aus heller Begeisterung für dieses konfuse Ding dem Hansabund angehören. Gewisse Unternehmer in der Feinindustrie sowie die hansabündlerischen Großkaufleute, Reeder usw. sollten doch einmal die Probe aufs Exempel machen, vor ihre Angestellten hintreten und ihnen erklären, es sei ihnen völlig anheimgestellt, ob sie im Hansabund bleiben oder aus dem Hansabund austreten wollten. Wir möchten einmal sehen, was dann aus dem Hansabund werden würde! Dann würde auch das „Berliner Tageblatt" singen und sagen müssen: „Hier sieht man seine Trümmer rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen!" Schließlich ist das aber gar nicht notwendig: der Zersetzungsprozeß vollzieht sich im Hansabund ja ganz von selbst, bis schließlich im gesamten deutschen Bürgertum die Parole sein wird: Bürger hinaus!

* **Handelskammer und „Hansabund".** Wie gemeldet wird, beschloß die Dortmunder Handelskammer mit allen gegen eine Stimme, die vor ihr früher erlassene Aufforderung zum Anschlusse an den Hansabund zurückzuziehen.

* **Der angebliche Grenzzwischenfall** beschränke sich den Pariser Blättern zufolge darauf, daß eine Patrouille bei Villerupt zwei Leute anhielt, die längs des Bahngeleises gingen und nur deutsch sprachen. Die Patrouille verhaftete beide und brachte sie nach Longwy, wo angeblich festgestellt wurde, daß sie deutsche Deserteure waren.

* **Nogi bei v. Heeringen.** Der zurzeit in Berlin weilende japanische Generalfeldmarschall Nogi machte am Dienstag früh dem vom Urlaub zurückgekehrten Kriegsminister v. Heeringen seinen Besuch.

* **Die Standesvertretung der Tierärzte.** Die Ausführung der Königlichen Verordnung vom 2. April 1911 betr. die Errichtung einer Standesvertretung der Tierärzte ist durch die Bezirksregierungen überall derart in die Wege geleitet worden, daß bereits im Herbst die Bildung der Tierärztekammern erfolgen wird.

* **Techniker und Reichsmarineamt.** Von der Redaktion der „Deutschen Techniker-Ztg." wird folgende Mitteilung verbreitet:

„Der Konflikt der Techniker mit dem Reichsmarineamt scheint mit dem Siege der Organisation, des Deutschen Techniker-Verbandes, mit dem Herr von Tirpitz ursprünglich zu verhandeln ablehnte, enden zu wollen. Uns wird mitgeteilt, daß, nachdem von seiten des Reichsmarineamts bereits in den letzten Tagen eine Nachgiebigkeit gezeigt wurde, die Intendantur Kiel die Verträge nach dem Muster der Organisation abschließt. Auch in Wilhelmshaven wird das gleiche versucht. In allen Bauämtern aber wurde am Freitag und Sonnabend der Beschluß gefaßt, am 1. August aus dem Dienste zu scheiden, wenn der Vertrag nicht im Sinne der Organisation geändert würde. Dies scheint nach dem geschlossenen Vorgehen der Techniker erreicht zu werden, wie den vorliegenden Mitteilungen entnommen werden kann."

* **Neue japanische Spionage?** Zwei Japaner sollen in Ingolstadt unter Spionageverdacht verhaftet worden sein. Dem bayerischen Kriegsministerium ist jedoch bisher keinerlei Meldung darüber zugegangen.

Ausland.

Albanien.

In Konstantinopel trafen am 1. cr. Depeschen des türkischen Gesandten in Cetinje ein, welche die baldige Rückkehr der Malissoren erhoffen lassen. Dieser optimistischen Auffassung neigen auch die türkischen diplomatischen Kreise zu. Auf Grund der früheren Beschlüsse der Pforte wurde mit den Malissoren ein Einvernehmen in fast allen Punkten erzielt. Die Frage des Waffentragens wurde insoweit geregelt, als die meisten Malissoren Hirten und Flurwächter sind, denen ohnehin das Waffentragen gestattet ist. Der türkische Gesandte begibt sich nach Podgoritza um mit den Malissoren die letzten Besprechungen zu führen. Da die Garantiefrage ausgeschaltet ist, besteht keine Schwierigkeit, zu einem endgültigen Einvernehmen zu gelangen.

Persien.

Wie dem Reuterschen Bureau aus Teheran gemeldet wird, soll sich der frühere Schah an Bord eines Dampfers in Benderiges am Kaspischen Meer nach Meschidesser eingeschifft haben.

Die Revolution in Haiti.

Einem Telegramm aus Port-au-Prince zufolge hat Präsident Simon eingewilligt, sich binnen drei Tagen unter dem Schutz der fremden Flaggen einzuschiffen. Der britische, der französische sowie der deutsche und der kubanische Gesandte haben sich zu den Aufständischen begeben, um ihren Führern das Versprechen abzunehmen, daß die Hauptstadt ohne Störung der Ordnung besetzt werden soll. — Einem späteren Telegramm aus Port-au-Prince zufolge haben die Revolutionäre die Hauptstadt vollständig umzingelt. Sie werden wahrscheinlich das Ersuchen des Präsidenten Simon, nicht vor drei Tagen in die Stadt einzurücken, ablehnen.

*

Frankreich. Der Direktor des „Gaulois", Meyer, richtete an den Handelsminister ein Schreiben, in dem er Einspruch dagegen erhebt, daß in einer von dem General des Ruhestandes Cherfils aus Nancy an den „Gaulois" gerichteten Depesche, die einen antifreimaurerischen Artikel von 1800 Worten enthielt, 1000 Worte unterdrückt wurden, und zwar gerade die gegen die Freimaurer gerichtete Stelle. Meyer verlangt die Einleitung einer Untersuchung, damit jener Telegraphenbeamte ausfindig gemacht werde, der sich im Interesse der Freimaurer dieses ungesetzlichen Vorgehens schuldig gemacht habe.

Das Breslauer Universitätsjubiläum.

Die Feierlichkeiten aus Anlaß des Universitätsjubiläums in Breslau nahmen gestern Dienstag abend mit einem festlichen Empfange seitens der Stadt Breslau ihren Anfang. Nachdem die Gäste in einem Prolog willkommen geheißen worden waren, folgte ein von der Stadt gebotener einfacher Imbiß. Inzwischen war der Fackelzug, an dem etwa 1200 Studenten teilnahmen, von der Universität nach dem Stadttheater gezogen, wo vom Balkon des Foyers aus der Rektor mit dem Lehrkörper und den Ehrengästen den imposanten Zug abnahm. Der Rektor empfing darauf eine Abordnung der Studenten, deren Sprecher das Gelöbnis unverbrüchlicher Treue zur Wahrheit und Wissenschaft erneuerte. Hierauf hielt der Rektor vom Balkon aus eine Ansprache, in der er den Wunsch ausdrückte, daß die Feier ein Zeichen dafür sein möge, daß die Herzen der Studenten für Wahrheit und Freiheit und für die Größe der deutschen Nation erglühen. Der Rest des Abends war verschiedenen Kommersen gewidmet.

Der Kronprinz traf heute, Mittwoch, früh 5 Uhr 48 Min. in Breslau ein und begab sich im Automobil nach dem Königl. Palaste, wo er Wohnung nahm.

Die Luftschiffahrt.

Prinzessin Heinrich von Preußen

machte am Montag in Eastchurch in England mit einem Zweidecker, der von einem englischen Seeoffizier geführt wurde, einen Aufstieg von der Dauer einer Viertelstunde.

Unfall.

Der Flieger Napier stürzte am 1. August in Brookland (England) bei einem Probefluge ab und war sofort tot.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld.

Nachdem die Umarbeiten der alten Gleichstromnetze von Lettin und Morl, die bisher von dem Elektrizitätswerk Lettin versorgt wurden, vollendet sind, erfolgt nunmehr die Speisung dieser Netze mit Drehstrom aus der Elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld. Die hierzu erforderliche Saaleüberspannung, welche bei Lettin in einer Höhe von 28 Meter über dem Wasserspiegel geführt werden mußte, ist ebenfalls betriebsfertig.

Folgen der Hitze in Mitteldeutschland.

In Waltersdorf bei Meuselwitz starb die 69 Jahre alte Ehefrau des Gastwirts Julius Bauer an den Folgen eines Hitzschlages. — Der Arbeiter Karl Voigt in Markranstädt war gegen seine Gewohnheit wegen der großen Hitze über Mittag nicht nach Hause gegangen. Er trank ein Glas frisches Bier und legte sich alsdann in den Straßengraben. Zu den Nachmittagsstunden traf ihn ein Hitzschlag. Er fing an zu phantasieren, verließ seine Arbeit und wollte nach Leipzig laufen. Trotz sofortiger Hilfe und Aufnahme in das städtische Krankenhaus starb er, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen. — Am Dienstag nachmittag ist auf dem Wege zwischen Prohstheida und Dölitz ein 35 Jahre alter Geschirrführer vom Hitzschlag betroffen und in bewußtlosem Zustande in das Stadtkrankenhaus zu St. Jakob nach Leipzig gebracht worden. — Infolge von Blitzschlag brannte in Schmiedefeld bei Schleusingen das dreistöckige Müllersche Wohnhaus vollständig nieder. — In einem Teiche bei Hirschbach ist der Bahnarbeiter Emil Pohl aus Suhlerneundorf beim Baden ertrunken. — Der 15jährige Dienstknecht Prager in Plauen wurde auf dem Felde unweit Plauen vom Hitzschlag betroffen und getötet. Weiter wurde der Geschirrführer Kapper in Auerbach am Neubau der Realschule vom Hitzschlag betroffen und ebenfalls getötet. — Eine 40 Jahre alte Hausbesitzersehefrau aus Niederhohndorf wurde, als sie vom Wochenmarkt in Zwickau heimkehrte, vor ihrer Wohnung vom Hitzschlag betroffen, dem sie alsbald erlag. — In Neustadt (Orla) ist der Landwirt Franz Riedel in Wölmitz von einem Hitzschlag betroffen worden, der den Tod des 56jährigen Mannes herbeigeführt hat. Bei Triptis wurde ein Handwerksbursche tot aufgefunden. Er ist einem Hitzschlag erlegen. In Eisenberg ist der Arbeiter Oskar Knüpfer an Hitzschlag gestorben. Der Anfall überraschte ihn auf einer Treppe, so daß er hinabstürzte und schwere Verletzungen erlitt. In Mödern starb auf freiem Felde am Hitzschlage das 16jährige Dienstmädchen Olga Huth aus Tröbnitz. — An Hitzschlag gestorben ist der Handarbeiter Hanisch auf Rittergut Goseliß. — Im Eisenbahnzuge zwischen Riesa und Oitzau wurde der 38jährige, verheiratete Handarbeiter Heide aus Mühlberg, der in einem Dorfe bei Oitzau als Erntearbeiter antreten wollte, vom Unwohlsein befallen. Bewußtlos wurde er nach Oitzau in die Gemeinde-Krankenstube gebracht, wo er starb. — In Neukirchen verstarb der in der Mitte der 40er Jahre stehende Gutsbesitzer Ludewig an Hitzschlag und in Marbach wurde der Wirtschaftsbesitzer Schober vom Hitzschlage getroffen und verstarb ebenfalls darauf. — In Hopte ist eine Frau Richter an Hitzschlag gestorben. — Der bei einer Speditionsfirma in Eilenburg in Dienst stehende Arbeiter Wilhelm Pätz starb sofort infolge Hitzschlages.

Unglücks-Chronik.

Ein schweres Autounglück ereignete sich am Montag auf der Straße zwischen Egstedt und Bechstedtwagd über dem Steiger bei Erfurt. In einer Biegung prallte das von Stadtilm kommende Auto des Brauereibesitzers Lorenz aus Schmiedefeld, als es einem Milchwagen ausweichen wollte, gegen einen Baum und zerschellte. Zwei der Insassen kamen mit starken Quetschungen davon. Dem Autolenker wurden durch Glassplitter die Pulsadern durchschnitten. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach Erfurt geschafft.

Das in Frauenbreitungen a. d. Werra bei dem Glasermeister Müller in Pflege befindliche Enkelkind kam einem Pferde zu nahe und wurde von diesem gegen die Brust geschlagen. Das Kind wurde nach einiger Zeit bewußtlos aufgefunden. Es starb nach wenigen Minuten.

Von einem Kraftwagen überfahren wurde auf der nach Kleinfriesen bei Plauen i. V. führenden Landstraße der 63jährige Weber Woldemar Hetzel aus Crimmitschau. Man fand den Mann schwer verletzt in ganz hilflosem Zustande und brachte ihn in das Krankenhaus, wo er noch am selben Tage verschied.

Der achtjährige Sohn des Fabrikarbeiters Lein in Silberstraße bei Zwickau stieß aus Versehen den nahe der Kante stehenden Spirituskocher vom Tisch. Der Apparat fiel gerade neben das auf dem Boden sitzende einjährige Töchterchen Leins. Dieses stand im Nu in Flammen und erlitt gräßliche Brandwunden, an denen es nach wenigen Stunden verschied.

Bei dem im Bau begriffenen neuen Wasserturm in Oschatz stürzte kurz vor Arbeitsschluß der Arbeiter Otto Rebling von dem etwa fünf Meter hohen Montagegerüst auf den Tropfboden und war sofort tot. Der Verunglückte war erst mittags in Arbeit getreten. Er ist Vater von acht Kindern.

Der Fabriktischler August Kranig aus Jeßnitz, der an der Mulde mit Angeln beschäftigt war, rutschte dabei aus und stürzte kopfüber in die Mulde. Seine mit anwesende Ehefrau wollte ihn durch Hinreichen einer Angelrute retten, was ihr jedoch nicht gelang. Der Mann versank vor ihren Augen. Später wurde seine Leiche gelandet.

*

‡ **Lieskau an der Heide**, 1. August. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Nachdem vorige Woche mit 6 gegen 5 Stimmen beschlossen wurde, im Anschluß an die Dölauer Wasserleitung eine Gemeindewasserleitung zu bauen und der Gemeinde Dölau den auf 25 Pfg. für den Kubikmeter ermäßigten Preis zu bewilligen, wurde in der letzten Sitzung der von Dölau entworfene Vertrag mit allen gegen eine Stimme genehmigt. Danach soll der Anschluß aller Wohnhäuser obligatorisch sein. Der Vertrag wird zunächst auf 30 Jahre geschlossen. — Die Fahrstraße im Hasengarten (der Fahrweg nach Bahnhof Lieskau) wird auf Kosten der Benutzer umgepflastert. Da die alten Pflastersteine schlechter sind, als voraussezuhen war, sollen neue Steine nachbestellt werden. Außerdem sollen die Bürgersteige in den Dorfstraßen wieder geebnet und frisch bekiest werden.

st. **Ammendorf**, 1 August. (In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung) teilte der Vorsitzende den Beschluß des Bezirksausschusses zu Merseburg mit bezüglich der Beschwerde des Haus- und Grundbesitzer-Vereins vom 6. Mai wegen der Gültigkeit des Ortsstatuts bezw. der Festsetzung der Kanalanschlußgebühr; die Beschwerde ist zurückgewiesen worden. In der Beschwerde heißt es, daß der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu einer Beschwerde nicht berechtigt sei; dieses Recht stehe nur der Gemeinde Ammendorf zu. — Auf eine Eingabe der Gemeinde hat der Minister für Handel und Gewerbe die Beibehaltung der Kirmes mit der marktähnlichen Veranstaltung in Ammendorf genehmigt. — Weiter wurde davon Kenntnis genommen, daß die Ausführung der Bauarbeiten am Feuerwehrhause der Firma J. C. Möbus hier für 9200 Mk. übertragen und von einer Seite der Gemeinde 100 Mk. zur Verfügung gestellt worden sind. — Um den Gasverbrauch zu steigern, wurde die Einführung von Gasautomaten beschlossen. Sobald ein entsprechender Gasverbrauch erwartet werden kann, sollen auch Steigeleitungen auf Kosten der Gemeinde ausgeführt werden, sofern die Abnehmer die Verzinsung und Tilgung übernehmen. Demnächst soll eine Flugschrift an die Einwohnerschaft verteilt werden, um diese über den Wert und die Bedeutung der Gasautomaten aufzuklären. — Von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft lag ein Antrag vor, ihr die Genehmigung zum Aufstellen von Masten zu erteilen, welche für die Verlängerung des Leitungsnetzes nach der Kesselfabrik Feger und dem geplanten Bau der Zimmermannschen Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen erforderlich ist. Einwendungen wurden nicht erhoben, jedoch der Wunsch ausgesprochen, statt der hölzernen Masten solche aus Eisen zu verwenden. Ferner soll der Elektrizitäts-Gesellschaft die Erlaubnis erteilt werden, durch die Bürgersteig-Anlage der Schachtstraße nach den Elektrochemischen Werken zur Vergrößerung der Kraftanlagen Erdkabel herzustellen. — Die Baukommission hat wegen der Erneuerung der Hauptlehrer-Wohnung eine Besichtigung derselben sowie der Schulräume vorgenommen. Die Herren sind hierbei zu der Ansicht gekommen, daß es ein unbedingtes Bedürfnis für die Schule ist, ein Lehrmittelzimmer einzurichten; ebenfalls fehlt ein Konferenzzimmer. Die Gemeindevertretung ist damit einverstanden, die Dienstwohnung für Schulzwecke zu verwenden und dem Hauptlehrer die ihm gesetzlich zustehende Mietsentschädigung zu zahlen. — Der nächste Punkt, die Bereitstellung eines Platzes für die Jugendpflege betreffend, rief eine längere Aussprache hervor. Es wurde darauf die Bereitstellung eines Platzes für die Jugendpflege beschlossen. Ueber das Recht der Benutzung entscheidet der Gemeindevorsteher. Der Platz darf nur solchen Spiel- und Sportvereinen übergeben werden, deren Teilnehmer das 21. Lebensjahr nicht überschritten haben und in Ammendorf wohnhaft sind. — Dem Antrage der chemischen Fabrik Gebr. Hartmann auf Anschluß an die Ammendorfer Kanalisation soll entsprochen werden, sofern die Antragstellerin und die Firma M. M. Mollnau bereit sind, die Kosten für die Kanalisation zu übernehmen und eine noch festzusetzende Gebühr zu entrichten. Die Kanalstrecke würde 5000 Mk. kosten. — Nach Erledigung kleinerer Vorlagen wurde in der geschlossenen Sitzung u. a. einstimmig beschlossen, die Gemeinde Beesen an das Gasrohrnetz anzuschließen. Zu diesem Zwecke soll bei der Kreissparkasse in Halle eine Anleihe von 14 000 Mk. aufgenommen werden, welche mit 3¾ Proz. zu verzinsen und mit 2 Proz. zu tilgen ist. — Die Preise für das am 6. und 7. August im „Goldenen Adler" stattfindende Preisschießen der Schützen-Gesellschaft Ammendorf 1905 sind im Schaufenster der Drogerie des Herrn Mewes ausgestellt. Außerdem sind seitens der Mitglieder noch wertvolle Ehren-Preise für das Schießen nach der Feistscheibe gestiftet worden, an welchen sich auch Nichtmitglieder beteiligen können.

— **Aken**, 1. August. (Tiefbohrungen.) In der Feldmark der benachbarten Ortschaft Sungke werden jetzt von einer Ostermiecker Gesellschaft Tiefbohrungen vorgenommen. Ueber den Erfolg verlautet nichts. Jedenfalls wird auf Kohlen gemutet.

—r— **Lützen**, 1. August. (Jubiläum.) Heute waren 25 Jahre verflossen, seitdem Stadtmusikdirektor Friedrich Germer die Leitung der hiesigen Stadtmusikkapelle übernahm. Dem verdienten Jubilar wurden an seinem Ehrentage zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche von nah und fern zu teil.

— **Aus Anhalt**, 1. August. (Brände.) Heute brannte in Coswig die Pommitzsche Dampf-Drechslerei nieder. — In Strinum brannten zwei gefüllte Scheunen und mehrere Stallgebäude nieder, wodurch ein Schaden von über 60 000 Mk. entstand. Das Feuer war in der Scheune des Gutsbesitzers Friedrich Golze ausgebrochen und sprang auf das Nachbargehöft des Landwirts Gottfr. Bläß über. Das Vieh konnte mit großer Mühe in Sicherheit gebracht werden.

R. **Dessau**, 1. August. (Von einem plötzlichen Tode) wurde in Oranienbaum Kommissionsrat Fabrikbesitzer Maerker betroffen. Er hatte zur Feier seines 62. Geburtstages seine Freunde zur Tafel geladen. Bei der Begrüßungsansprache, die er an sie richtete, fiel er, von einem Schlaganfall betroffen, entseelt zu Boden.

— **Schönebeck a. E.**, 1. August. (Explosion.) Heute früh wurde eines der Siebhäuser der Zündhütchen- und Patronenfabrik vormals Sellier u. Bellot durch eine Explosion zerstört. Die Schutzvorrichtungen bewährten sich. Personen wurden nicht verletzt.

— **Meuselwitz**, 1. August. (Feuer im Tagebau.) Das Feuer im Tagebau der Grube Vereinsglück konnte noch nicht gelöscht werden. Es hat die ganze Nacht gebrannt und brannte auch Dienstag noch. — Der preußische Gendarm Lehmann, der das Publikum vom Brande am Tagebau zurückweisen wollte, glitt aus und stürzte in die brennende Kohle. Schwer verbrannt wurde er nach Zeitz in das Krankenhaus gebracht.

— **Leipzig**, 1. August. (Vermächtnis.) Der am 17. Mai in Leipzig verstorbene Privatmann Ernst Heinrich Martius hat u. a. der Universität Leipzig 20 000 Mk. hinterlassen zu einer Ernst Heinrich Martius-Stiftung, aus der Stipendien für Studierende der Universität Leipzig in Höhe von 300 Mk. auf je drei Jahre verliehen werden sollen. Die Stipendien sind zunächst für Verwandte des Stifters bestimmt und zwar sollen von diesen die den Namen Martius führenden den Vorzug haben.

W. **Altenburg**, 1. August. (Ernennung.) Der Herzog hat den Königlich preußischen Regierungs- und Forstrat Freiherrn Wolf von Wangenheim in Potsdam zum Vorstand der Verwaltung des Domänenfideikommisses des Herzoglichen Hauses mit dem Titel „Hofjägermeister" ernannt.

— **Zeulenroda**, 1. August. (Waldbrand.) In einem Birkenwäldchen in der Nähe der Stadt, der sogenannten Teichleite, brach am Dienstag Feuer aus, das in kurzer Zeit etwa 90 Quadratmeter des Waldbestandes einäscherte. Der Feuerwehr gelang es, nach vieler Mühe den Brand zu ersticken.

W. **Eisenach**, 1. August. (Streikausdehnung. — Feuer.) In der hiesigen Fahrzeugfabrik ist die Mehrzahl der Arbeiter, die von der Aussperrung am Sonnabend nicht betroffen wurden, in einen Sympathiestreik eingetreten. Der Betrieb wird nur in geringem Maße aufrecht erhalten. — In Kerbsleben brannte das Anwesen des Landwirts Kalmig völlig nieder, das Feuer sprang auf das Gehöft des Landwirts Graf über und äscherte auch dieses ein. Bei dem herrschenden Wassermangel war an eine Rettung nicht zu denken.

W. **Steinach** (S.-Meiningen), 1. August. (Drei Wohnhäuser niedergebrannt.) In der Eichborngasse brach heute vormittag gegen ½11 Uhr aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus, durch das drei Wohnhäuser eingeäschert wurden.

W. **Coburg**, 1. August. (Steuerherabsetzung für Veteranen.) Der Magistrat hat es abgelehnt, dem Reichsverband deutscher Städte beizutreten. Weiter hat der Magistrat beschlossen, von den Kriegsteilnehmern von 1848, 64, 66, 70/71, die nicht über 1800 Mk. jährliches Einkommen haben, nur 10 Proz. der Staatssteuer als Kommunalabgaben zu erheben.

Vermischtes.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches.

Nach dem „Statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich" ist die Bevölkerung des Reiches um die Mitte des laufenden Jahres auf rund 65 400 000 geschätzt worden. Die Schätzung ist auf Grund der bisherigen Bevölkerungszunahme erfolgt. Nach dem vorläufigen Ergebnisse der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1910 betrug die Bevölkerungsziffer rund 64 900 000 Personen. Es würde sonach eine Zunahme von rund 500 000 stattgefunden haben. Die Schätzung ist aber vielleicht etwas zu hoch, da bedauerlicherweise die Zunahme der Geburten immer geringer wird.

Zur Brandkatastrophe in Pyrmont.

Das mit Vorliebe besuchte anmutige und liebliche Bad Pyrmont ist bekanntlich am Dienstag früh von einer Brandkatastrophe heimgesucht worden. Das neue Kurhaus, ein Prachtbau in moderner Renaissance, ging in Flammen auf. Der Brand nahm einen großen Umfang an und verursachte unter den Kurgästen eine begreifliche Aufregung. Glücklicherweise ist bei dem Brande niemand zu Schaden gekommen — Von der Pyrmonter Kurverwaltung wurde im Laufe des Vormittags ein Aufschlag veröffentlicht, in dem mitgeteilt wird, daß keine Verletzungen vorgekommen sind und daß es gelungen ist, die im Kursaal untergebrachten Altertümer zu retten. Die Ursache sei auf Kurzschluß zurückzuführen. Um 3¾ Uhr morgens erfolgte eine Detonation, die angeblich von den in der Nähe des Kurhauses in einem Schuppen aufbewahrten Feuerwerkskörpern herrührte. Diese explodierten und wurden durch das Dach geschleudert. Die Unglücksstelle liegt im Hofraum, der mit einem Gebäudekomplex eng bebaut ist, so daß das Feuer sofort rasend um sich griff. Die Bewohner des großen Badehotels sahen nach dem Knall, wie die Reste der Feuerwerkskörper herausgeschleudert wurden, und alarmierten die Feuerwehr. Als nach einer Stunde der den kleinen Verhältnissen Pyrmonts angepaßte städtische Feuerwehrapparat in Betrieb gesetzt werden konnte, hatten die Flammen bereits sämtliche Dachgeschosse ergriffen. Man entschloß sich dann zu einem telephonischen Hilferuf an die Stadt Hannover um die Stellung einer Dampfspritze. Die Gäste des vollbesetzten fürstlichen Badehotels konnten sich sämtlich in Ruhe und Ordnung aus dem Hause entfernen. Das ausgebrannte zweite Geschoß ist vom Erdgeschoß durch eine Betondecke getrennt. Fünf Moorbadzellen sind zerstört, jedoch über 100 Stahlbadezellen erhalten.

*

Folgenschwere Brandkatastrophe. In Nördlingen kam in der vergangenen Nacht durch Selbstentzündung von Benzin ein furchtbarer Brand aus, der leider auch ein Menschenleben forderte. Ein Dienstmädchen, das nicht rechtzeitig aufwachte und in der Verwirrung nicht aufgeweckt wurde, verbrannte unter schrecklichen Schmerzen und Hilferufen. Eine andere Hausbewohnerin sprang aus dem dritten Stock herab, ohne sich zu verletzen, während eine dritte Frau, die auch herabsprang, beim Auffallen beide Beine brach. Ein Glück war die Windstille, da in der enggebauten alten früheren freien Reichsstadt die Gefahr vorhanden war, daß der ganze Stadtteil vernichtet wurde.

Rauchvergiftungen zahlreicher Feuerwehrleute. Man meldet aus London, 2. August: Bei einem Brande der an der Themse gelegenen Lagerräume der Union Cold Storage Company erlitten zahlreiche Feuerwehrleute Rauchvergiftungen, hervorgerufen namentlich durch das Verbrennen der dort lagernden Eiervorräte. Zwölf Feuerwehrleute wurden in bewußtlosem Zustande fortgeschafft, darunter der Branddirektor.

Zwei Mädchen vom Blitz erschlagen. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Essen: In Saalhoff (Kreis Mörs) wurden zwei neun- und dreizehnjährige Mädchen vom Blitz erschlagen. Die Mutter, die mit ihren Kindern vor der Tür saß, wurde gelähmt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. August 1911.

Aufgeboten: Der Arbeiter Friedrich Schnabel und Emma Pilz, Rittersstr. 17. Der Fabrikarbeiter Otto Bach, Langendorf und Frieda Häßler, Torstr. 22.

Geboren: Dem Arbeiter Johann Schwalbe, Alte Leipziger Chaussee 3, S. Josef. Dem Fensterputzer Gottfried Heise, Charlottenstr. 12, T. Margarete. Dem Amtsrichter Rudolf Eblert aus Charlottenburg T. Sigrid, Alte Promenade 31. Dem Arbeiter Wilhelm Kunze, Thüringerstraße 25, T. Gertrud. Dem Lokomotivheizer Willy Kloß, Reideburgerstraße 2 a, S. Willy. Dem Schlosser Gustav Belgerin, Raffineriestr. 19, T. Irmgard. Dem Dachdecker August Stolze, Stadtgutweg 2, T. Klara. Dem Eisenbahngehilfen Paul Kreutzkamm, Hochstr. 2, T. Dorchen.

Gestorben: Der Schmiedelehrling Walter Teschner, 15 J., Kellnerstraße 17. Der Handlungslehrling Ewald Hemer, 17 J., Rittersstr. 16. Des Bergarbeiters Ernst Hicke aus Steuden T. Else, 11 J., Klinik. Des Bergarbeiters Hermann Anders aus Schraplau S. Emil, 8 J., Bergmannstrost. Des Arbeiters Karl Müller S. Karl, 7 Mon., Pfännerhöhe 28. Des Stuckateurs Hugo Teller Ehefrau Anna geb. Bierbach, 38 J., Breitestr. 23. Des Schlossers Paul Dönitz T. Hildegard, 1 Mon., Torstr. 21. Des Reisenden Wilhelm Becker T. Brunhilde, 5 Mon., Liebenauerstr. 166. Des Fräsers Otto Hoske T. Hildegard, 1 J., Krondorferstr. 3. Des Monteurs Otto Mittag S. Walter, 5 Mon., Sagisdorferstr. 8. Des Schneiders Ernst Greve S. Ernst, 1 J., Kl. Brauhausstr. 23. Des Arbeiters Karl Tänzer S. Hans, 1 J., Glauchaerstr. 46.

Auswärtige Aufgebote: Der Bahnarbeiter K. H. Fritsche, Holleben und M. J. Pfeil, Cracau. Der Zimmermann F. A. Schumann, Lochau und Martha Grabau, Dölnitz. Der Koch E. J. Oette, Leipzig und M. H. Schneider, Freiberg. Der Kaufmann F. H. Endig, Halle und Ch. E. Hochreuther, Gießen. Der Bohrer K. H. Oberender, Halle und H. W. M. Henze, Seeben.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. August 1911.

Eheschließungen: Der Amtsgerichtssekretär Ernst Bethge, Wanzleben und Martha Dölling, Kronprinzenstr. 39.

Geboren: Dem Magistrats-Bureauassistenten Reinhold Steinborn, Dessauerstr. 8, T. Ilse. Dem Maurer Franz Bock, Wasserweg 3, T. Aserta. Dem Hilfsweichensteller Otto Deparade, Körnerstr. 6, T. Erna. Dem Metalldreher Artur Krause, Gr. Gosenstr. 24, S. Alfred. Dem Zimmermann Franz Bärwald, Viktor-Scheffelstr. 10, T. Charlotte.

Gestorben: Des Arbeiters August Schmidt S. Otto, 4 Tage, Trotharestr. 78.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: i. V.: **Max Ebeling**; für den Börsen- und Handelsteil: derselbe; für Örtliches: **Heinrich Wiesbner**; für Provinz u. Allgemeines: i. V. **Heinrich Wiesbner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik und Feuilleton von 9½ bis 10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 5—1 Uhr vormittags.

Was gibts zum Nachtisch? Was Besseres wohl als

Mondamin Milch-Flammeri

mit **Fruchtsaft.**

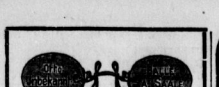
Es ist erfrischend, auch bekömmlich an heißen Tagen — und sehr gesund. Natürlich nur Mondamin verwenden.

„Mondamin" überall zu haben in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg.

Vorsicht beim Einkauf von Weck-Konservengläsern!

Original-Weckgläser zu Originalpreisen gibt es in Halle a. S. einzig und allein in den Weckschen Verkaufsstellen: der Porzellanhandlung Louis Böker, Leipzigerstraße Nr. 7, und der Zentral-Ankaufsstelle für landw. Maschinen, Merseburgerstraße 17. Keine andere Firma in Halle a. S. führt Original-Weckgläser, sondern nur solche, die auch in Weckapparaten verwendet werden können, weil der Weckapparat infolge seiner vorzüglichen Konstruktion dies gestattet. Aber gerade deshalb ist die größte Vorsicht beim Einkauf von Gläsern geboten, denn es gibt kein anderes Fabrikat, welches so stark und technisch so vollkommen hergestellt wird als das Weck'sche Konservenglas und dabei ist es nicht teurer, in manchen Größen sogar billiger als andere Fabrikate; deshalb sollte jede vorsichtige Hausfrau, um möglichst große Garantien für ihre Früchte und ihre Arbeit zu haben, nur Weckgläser zum Einkochen verwenden. Die Firma Louis Böker, Leipzigerstraße Nr. 7, führt auch billigere Fabrikate, die in Weck sowohl als auch in anderen Apparaten verwendet werden können, unter anderen das bekannte Saxonia-Konservenglas. Preise hierfür im Inseratteil dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0003



Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Braunbier
täglich frisch, empfiehlt
Günthers Brauerei.

Herrenzimmer in Eiche,
nur beste, solide Ausführung, empfiehlt
G. Schaible,
Werkstätten für Wohnungseinrichtungen
Gr. Märkerstraße 26
und Alter Markt 1.
Sehr große Auswahl.
Transport nach allen Orten Deutschlands frei. [3997
— Katalog gratis und franko. —

Spanisch-
deutsche Uebersetzungen fertige an. Gefl. Off. u. **B. G. 8027** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

An meine verehrlichen Kunden richte ich hiermit die ergebene Bitte, Flaschen sofort nach Entleerung meinen Geschirrführern zurückzugeben.

Besonders bitte ich aber auch das geehrte Publikum, welches sich meine Getränke aus den Flaschenbier- und Viktualienhandlungen holen, leere Flaschen immer gleich den Verkaufsstellen zurückzugeben.

Durch Betriebserweiterungen und Aufstellung grösserer Abfüllmaschinen werde ich auch bei dem jetzt durch die Hitze sehr gesteigerten Konsum weiter in der Lage sein, prompt liefern zu können, muss aber betreffs Rückgabe der leeren Flaschen dringend um die Unterstützung des geehrten Publikums bitten, da neue Flaschen wegen Arbeitsüberhäufung der Flaschenfabriken jetzt sehr schwer zu haben sind, für neue Aufträge verlangen die Flaschenfabriken jetzt 6—8 Wochen Lieferzeit.

Indem ich auf Erfüllung meiner Bitte hoffe, danke für liebenswürdige Unterstützung im Voraus bestens. [3895

Mit Hochachtung

Heinrich Müllers Ww.
Schwemme-Brauerei
Inh. Curt Müller und Curt Sass.
Fernsprecher 1318.

Abteilung: Bierbrauerei.
Spezialität: Pelikan-Caramel-Malzbier.
Braunbier zum Selbstabfüllen.

Abteilung: Mineralwasserfabrik.
Brauselimonaden, Selterwasser.
Sämtliche Getränke sind aus garant. keimfreiem Wasser hergestellt und durch Vakuum-Maschinen abgezogen.

Habe die Praxis des Tierarztes Herrn **L. Niemeyer, Löbejün,** übernommen. [3891
Dr. med. vet. C. Boerner,
prakt. Tierarzt, Löbejün.
Fernr.: Nauendorf (Saalfr.) Nr. 8.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jetzt [3928
Flaschen aller Art,
Altmaterialien, altes Eisen, Packleinen, Kisten 2c.
Geiststraße 19
in Empfang nehme.
Fr. Jeserig, Halle a. S.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche 3996
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr 1838.

Waschgefäße
dauerh., bill. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver.
Zander, Gr. Klausstraße 12.

Frische Makronen
pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
zu haben bei [3995
Carl Booch, Brettestraße und Leipzigerstr. 61/62.

Grosser Erfolg!

Walhalla. Anfang 8 Uhr 20.

Nur noch 2 Tage!

„Der Stabstrompeter",
Gesangsposse in 4 Akten von Mannstedt.
Musik von Steffens. [4022

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur
II. Klasse,
die bis **Montag,** den 7. August, abends 6 Uhr bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.
Die Königl. Lotterie-Einnahmen.
Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.** [3982
Gastspiel des **„Berliner Theater-Ensembles".**
Spielleitung: Albert Hübener, Königl. Preuß. Schauspieler a. D.
Heute und folgende Tage präzise abends 8.15 Uhr:

„Der Abenteurer",
Roman aus 2 Welten in 2 Abteilungen und 4 Bildern von E. M. Royle, deutsch von S. v. Lutz, Musik von J. Uhlig, bearbeitet und in Szene gesetzt von Albert Hübener.
I. Abteilung: In der Heimat.
II. Abteilung: Im wilden Westen.
Lord Winnegate,
später **Jim,** Cowboy . . . . . **Hr. Albert Hübener.**
Die neuen Dekorationen von Obronsky, Impekoven Clo., Berlin. Die Kostüme der Indianer u. Cowboys aus der Textil-Manufaktur von Gg. Pick, Berlin. Die englischen Offiziersuniformen von Hymann Clo., London.

Hallesche Radrennbahn.

Sonntag, den 6. August,
nachm. 4 Uhr

Grosse internationale [4011
Dauer- und Flieger-Rennen.

Die Sechstage-Sieger
Rütt — Stol
kommen!!!

Cairo im Zoo
bis einschl. 13. August.
Grosse Völkerschau
Egypten und der Sudan.
Ca. 40 Eingeborene,
Männer, Weiber und Kinder mit afrikanischen Haustieren.
Egypt. Kunsthandwerker:
Silberschmied, Mattenflechter, Töpfer, Drechsler.
4 Original-Derwische.
Syrische Schwertkämpfer, Zauberer, Wahrsager, Musiker.
2 Bauchtänzerinnen.
Arabisches Café,
Egyptische Dorfschule, Sudanesen-Küche, Bäckerei.
Eintrittspreis zum Zoo wie gewöhnlich.
Reservierter Raum auf dem Dorfplatze: Erwachs. 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. [4003
Donnerstag, 3. August, von nachmittags 5 Uhr bis abends nach 10½ Uhr
Elite-Konzert
vom Stadttheater-Orchester.
„Eine Nacht in Cairo".
Festliche Illumination des Dorfes. Große Sondervorstellungen. Fackelzug der Eingeborenen.
Eintrittspreis von 7 Uhr ab 35 Pfg. einschl. Steuer.

Im **Hauptrestaurant** auf besonderen Wunsch **bayrische Speisen-Karte:**

Aal auf bayrische Art	1.—	ℳ
Kalbskopf en tortue	1.—	„
Kalbshagen mit Salat	1.—	„
Sauerbraten m. Klößen	0.90	„
Bichelsteiner Fleisch	0.75	„
Leberknödel mit Sauerkraut	0.75	„
Weißwurst in Bier mit Kraut	0.75	„
Rindsrippe mit Meerrettich	0.75	„
Schweinskeule mit Kartoffeln	0.90	„

Tulpe
6 Stück Oderkrebse 1.— Mk.
4 do. grosse Krebse 1.50 Mk.

Empfehle als billiges, vorzügliches Einmacheglas
Saxonia-Konserveglas,
sowohl in Weckesche als auch Apparate anderer Systeme passend.

	2 Liter	1½ Liter	1 Liter	¾ Liter	½ Liter	⅓ Liter
Preise:	55 Pf.	45 Pf.	35 Pf.	35 Pf.	28 Pf.	28 Pf.

Hochachtungsvoll [3887
Louis Böker, Leipzigerstrasse 7.

Saale-Dampfschiffahrt
Karl Demmer, e. F.
Donnerstag, d. 3., Sonnabend, d. 5., Sonntag, d. 6. d. Mts., abends 8.30—11 Uhr
Grosse Konzert-Fahrten mit Reunion
mit dem **Salon-Dampfer „Herzog Wittekind".**
Prachtvolle Beleuchtung der Ufer durch großen elektr. Scheinwerfer.
Person 50 Pfg.
Desgleichen **Sonntag, den 6. cr.,** von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr **stündliche Fahrten Peißnitzbrücke—Saalschloß-Brauerei und zurück.** Person 10 Pfg. [4023

Saalschloss-Brauerei.
Montag, den 7. August, abends 8 Uhr:
Militär-Monstre-Konzert
zum Besten des Invalidendanks
der Kapellen des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 und des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75 [3836
unter Mitwirkung der gesamten Spielleute der hiesigen Bataillone.
Leitung: Königl. Obermusikmeister **R. Fister** und Königl. Musikmeister **C. Steuer.**
Grosses Schlachtenfeuerwerk — Der Brand von Moskau — Pracht-Illumination des Etablissements.
Eintritt 50 Pfg. (Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat erlassen.)
Karten ungültig.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Die Stützen der Gesellschaft. — Freitag: Der flotte Bob.
Altes Theater: Geschlossen.
Schauspielhaus: Donnerstag: Das Märchen vom Glück. — Freitag: Das Märchen vom Glück.
Neues Operetten-Theater: Donnerstag: Vielliebchen. — Freitag: Vielliebchen.

Plisse Talamstr. 8, vis-à-vis Marktkirche. Giessmann.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [3541
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao, [3898
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 60 ₰, 120 ₰ u. 240 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Wir verlieren
zu leicht im Behagen des Tages das Gefühl dafür, daß unser Körper in seiner gewöhnlichen Lebenstätigkeit ein Schauplatz ständiger harter Kämpfe ist. Der Feind sind die kleinsten, unsichtbaren und darum besonders gefährlichen Lebewesen, die Mikroben, und die Waffe des Organismus in diesem Kampfe ist das Blut, insbesondere seine wirksamen Bestandteile, die Blutkörperchen.
Milliarden
davon bleiben täglich auf der Walstatt und schneller Ersatz tut not, um den Körper im Kampfe gerüstet zu erhalten.

Haemoglobin-Präparate, die auch mit Lecithinzusatz hergestellt werden, sind durch ihren hohen Haemoglobingehalt und ihren Wohlgeschmack als Blutbildner besonders geeignet. In fortwährend steigendem Umfange erwerben sie sich nicht nur die Gunst des Publikums, sondern auch die Anerkennung der Aerztewelt. Reichardt-Kakao und -Schokolade sind besonders geeignet, die Kur wirksam zu unterstützen. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in eigenen Fabrik-Filialen, in
Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße beim Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 11.
Fernsprecher 1190.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. August.

1492. Christoph Kolumbus tritt von Palos aus seine erste Entdeckungsreise an.
1770. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen geboren.
1792. Der Erfinder der Spinnmaschine Arkwright gestorben.
1808. Abschaffung der Prügelstrafe in der preußischen Armee.
1818. Stiftung der Universität Bonn.
1823. Der Maler Gustav Richter geboren.
1857. Der französische Romandichter Eugène Sue gestorben.
1867. Der Philolog August Boech gestorben.
1872. König Haakon VII. von Norwegen geboren.
1872. Der Schauspieler K. A. Devrient, Gatte der Wilhelmine Schröder-Devrient, gestorben.
1874. Ferdinand Maßmann, verdient um das Turnwesen, gestorben.
1897. Die Schauspielerin Marie Seebach gestorben.

*

Tagesspruch: Das ist ein schlechter Weidgesell,
Der kein Erbarmen kennt,
Und, was er nur erreichen kann,
Im Feuer niederknallt. Rieger.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. August 1911.

Der Wasserverbrauch,

den das Pumpwerk Beesen am Dienstag decken mußte und auch konnte, betrug 16 300 Kubikmeter. Da an heißeren Tagen der letzten Wochen sich der tägliche Verbrauch auf reichlich 20 000 Kubikmeter stellte, ist die Erfarnis, welche die Bevölkerung erzielt hat, mit rund 4000 Kubikmeter zwar nicht besonders groß zu nennen, aber immerhin ist sie wertvoll, namentlich im Hinblick darauf, daß man nicht wissen kann, was die Zukunft bringt. Die Polizeiverwaltung hat eine Bekanntmachung erlassen bezügl. der gewerblichen Gärten und der Lehrgärten; da nämlich die Industrien und die anderen Gewerbe in der Entnahme von Wasser bisher noch nicht beschränkt worden sind, wäre es unbillig, das Gärtnereigewerbe mit dem Verbot der Benutzung von Leitungswasser besonders zu belasten. Sollte die Zeit kommen, was wir nicht hoffen wollen, daß die Abgabe von Leitungswasser für gewerbliche Zwecke vermindert werden muß, dann müssen alle Gewerbe gleichmäßig an dieser Last tragen. Für die gewerblichen Gärten und Lehrgärten soll deshalb das Begießen und Besprengen von kleineren Pflanzen zugelassen werden, jedoch darf für das Bewässern von Strauchwerk, Rasen und Bäumen Leitungswasser nicht verwendet werden. Bezüglich der Privatgärten und Schrebergärten muß das polizeiliche Verbot leider aufrecht erhalten bleiben.

Kairo im Zoo. — Die Derwische.

Ueber die gegenwärtig auf dem Schaustellungsplatze des Zoologischen Gartens befindliche Truppe sendet uns ein guter Kenner des Orients als Ergebnis seiner Besuche der Schaustellung folgende interessanten Ausführungen:

Unter den mannigfachen Angehörigen der gut zusammengestellten Truppe nehmen die Derwische in mannigfacher Hinsicht das Interesse in Anspruch. Derwische nennt man die Angehörigen mystischer Orden, deren es in Islam sehr viele gibt. Die Derwische sind meist verheiratet, nur sehr wenige wohnen gemeinsam in Klöstern, die meisten haben nur die Verpflichtung, einigermaßen regelmäßig zu den Gebetsübungen zu erscheinen. Von den Derwischen, die z. Z. im Zoologischen Garten sind, gehört der eine mit Namen Mahmud Burâ'i zu dem Orden der Bekrije (genannt nach dem ersten Kalifen Abu Bekr), der andere mit Namen Hassan Muhammed el Bahadi zu dem Orden der Qâdirije (genannt nach dem berühmten Heiligen Abdelkâdir el Gîlândi). Die Gebetsübungen der Derwische nennt man Zikr, d. h. Erwähnung, nämlich des Namens Allahs. Sie finden statt im Anschluß an eins der offiziellen täglichen Gebete, z. B. bei den Kadiriderwischen im Anschluß an das Nachmittagsgebet zwischen 3 und 5 Uhr. Die Derwische stellen sich in zwei gegenüberstehenden Reihen oder im Kreise auf, beugen sich nach dem vom Scheche angegebenen Takte nach rechts und links, indem sie dabei das muhamedanische Glaubensbekenntnis (lâ ilâha illâ illâh, d. h. es gibt keinen Gott außer Allah) aussprechen. Dabei pflegen ein oder zwei sog. Mundschids mit ihrem Vortrage eines Loblieds auf Gott oder den Propheten die rhythmischen Bewegungen zu begleiten. Nach dem Glaubensbekenntnis folgen allerlei andere Worte, die ebenfalls unzählige Male unter immer schneller werdender Verbeugung wiederholt werden, z. B. Allah oder hû, hû, hû (d. h. er, er, er) bis eine gewisse Erschöpfung eintritt. Bei manchen Orden, zum Beispiel dem der Mawlawije, drehen sich die Derwische im Kreise, man nennt sie daher tanzende Derwische. Andere, zum Beispiel die Rifaîi-Derwische, rufen den Gottesnamen in einem Tone aus, der wie ein Heulen klingt; daher werden sie „heulende Derwische" genannt. Bei den Kadiriderwischen folgt auf den Zikr die sogenannte Burda, das ist eine legendarische Geschichte des Propheten, die alle zusammen auf der Erde hockend Wort für Wort lesen oder vielmehr rezitieren, denn wenn auch jeder ein Buch vor sich hat, so kennen sie doch diese Geschichte auswendig.

Ganz interessant ist die Aufnahme neuer Mitglieder in den Derwischorden. Bei den Kadiriderwischen ist es so, daß ein grünes Tuch (grün ist die Farbe des Propheten und seiner Nachkommen) durch vier Derwische ausgebreitet über den Schech und dem vor ihm knieenden Novizen als Baldachin gehalten wird. Nachdem der Novize über die zu beobachtenden Regeln des Ordens unterrichtet ist und versprochen hat, sich nach ihnen zu richten, überträgt der Schech den Segen auf ihn dadurch, daß er ihm in den Mund speit; dann liest er nochmals besonders über ihm die Burda und allerhand Leitsprüche aus dem Koran. Darauf rezitiert er nach dem 100 Perlen zählenden Rosenkranz (Meshacha) 33 mal den sogen. Vers des Thrones (Sure 2 Vers 256) über ihm. Zum Schlusse küssen alle Anwesenden dem Schech die Hand und gehen nach Hause oder auch noch an die Arbeit, denn die meisten Derwische haben ihren bürgerlichen Beruf und sind teils Handwerker, teils Diener, Lastträger, Torhüter usw.

Von den beiden hier anwesenden Derwischen ist Hassan Muhammed ein Schmied (Hadad), Mahmud ein Anstreicher (Maggasch). Die Derwische gewöhnen sich an allerhand Dinge, sie essen Feuer, durchbohren ihre Backe mit einem spitzen Instrument, Schich genannt, schlagen sich mit scharfem Schwerte, ohne sich zu verwunden, lassen Flammen ihren bloßen Körper berühren, ohne Schmerz zu empfinden usw. und behaupten, daß ihnen das um des auf sie übertragenen Segens willen nichts schade. Derartige Vorführungen kann man hier im Zoologischen Garten sehen. Nun darf man aber die Derwisch-Orden nicht nur nach diesen uns etwas absurd vorkommenden Gebräuchen beurteilen. In dem festen Zusammenhalten der Mitglieder der Derwischorden beruht ein guter Teil der werbenden Kraft des Islam, sie sind die eigentlichen Träger der islamitischen Propaganda. Davon können uns die beiden Derwische freilich kaum einen Begriff geben, eher schon die Sudanesen, die Schwarzen, unter denen übrigens auch ein paar Derwische sind; ihre Tänze, die sie uns vorführen, und ihr ganzes Benehmen zeigen sie meist als recht harmlos. Hat man aber Gelegenheit, sie bei Streitigkeiten zu beobachten, so kann man sich wohl denken, daß sie bei ihrem wenig gebildeten Verstande leicht fanatisiert werden können. Doch von ihnen ein andermal. Dr. K.

— **Die größte Sterblichkeit an einem Tage.** Die standesamtlichen Mitteilungen vom 31. Juli brachten die größten Sterblichkeitsziffern von einem Tage. Namentlich hatte der Tod unter den Kindern im Alter bis zu einem Jahre aufgeräumt. Nicht weniger denn 27 solcher Todesfälle wurden verzeichnet.

— **Ordens-Verleihung.** Von dem Herzoge Karl Eduard von Sachsen, Coburg und Gotha ist Herrn Karl Lion, dem Bureauchef und Rendanten am Stadttheater in Halle a. S., das Verdienstkreuz zum Herzoglich Sachsen Ernestinischen Hausorden verliehen worden.

— **Noch einmal die Allianz-Zeltmission.** Wir erhalten folgende Zuschrift zur Veröffentlichung: „In einem Artikel dieser Zeitung wurde behauptet, die Allianzzeltmission führe ihren Namen mit Unrecht, da sie keine kirchlichen Kreise von ihrem Kommen in Kenntnis gesetzt habe. Demgegenüber erkläre ich, daß ich im Winter hier war, um die Arbeit vorzubereiten, und dabei mich zuerst an die kirchliche Gemeinschaft gewandt, aber bei den Führern derselben eine ablehnende Stellungnahme gefunden habe. Obgleich nun auch ohne Mitwirkung dieser Kreise das Zelt sich allabendlich durch eine zahlreiche Zuhörermenge füllt, so würden wir auch jetzt noch die Mitwirkung der landeskirchlichen Gemeinschaft mit Freuden begrüßen, zumal einer unserer Redner, Herr Hauptlehrer Horath, selbstverständlich der Landeskirche angehört. Halle a. S., den 1. August 1911. Th. Duprée, Leiter der Allianz-Zeltmission." — Wir werden Veranlassung nehmen, dieser Tage nochmals auf diese Angelegenheit zurückzukommen.

— **Herzen-Jubiläum.** Vorgestern wiesen wir in einer längeren Notiz auf die am 1. August stattfindende 60jährige Wiederkehr des Tages hin, an welchem die Familie Jacobine von dem „Goldenen Herzen" Besitz ergriffen hat. Wie vielen diese Nachricht willkommen gewesen ist, hat die große Zahl schriftlicher, mündlicher und telegraphischer Glückwünsche gezeigt, welche sich von morgens früh bis abends spät an der Feststätte aneinander reihten. Gekrönt aber wurde der Festtag abends durch einen dem Charakter des „Herzens" voll und ganz entsprechenden Festkommers. Sein Schauplatz war der erweiterte „Jardin-Garten", feenhaft erleuchtet durch eine improvisierte Acetylenlichtanlage und durch zahlreiche Lampions. Wohl an die hundert Freunde, Verwandte und Gäste waren zu fröhlichem Tun erschienen, und nun spielte sich in dem behaglichen Wahrzeichen Althalles ein kulturhistorisches Kabinettstückchen sächsischer Gemütlichkeit und bodenständigen Witzes ab, das allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird. Den offiziellen Reden und der Uebergabe sinniger Geschenke reihten sich prächtige Aufführungen an, deren Humor der Zeit und dem Ort kongenial war. Eine Hallorendeputation machte, wie billig, den Anfang, eine von Mansfeld kommende Musikgesellschaft folgte und eine Tierabordnung in Gestalt eines Jakob, eines Storchs und einer Gans statteten den Dank der Tierwelt für den gastlichen Schutz an die Familie Jacobine ab. (Nur ein Hahn beklagte sich über schlechte Behandlung. Er dürfte nicht so früh krähen. Er konnte es aber auch so gut, daß durch seinen Morgengesang die wirklichen Tauben aus ihren Höhlen gelockt wurden und einen Ehrenrundflug um den Hof machten.) Die Fülle des Gebotenen wurde noch durch den Chorgesang vieler eigens für den Tag gedichteten reizenden Lieder und durch zahlreiche launige Ansprachen vermehrt. Die erste Hälfte der herrlichen italienischen Nacht war herum, man wußte nicht wie. Auch von der zweiten wird noch ein guter Teil der Herzfeier gewidmet worden sein. Als Dauerstimmung wird gewiß für alle Teilnehmer das Gefühl bleiben: Das „Goldene Herz" ist nicht die Grenze von Halle, nicht die Grenze des Landes, sondern eine Verbindung von Stadt und Land.

— **Bezirksvorturnerstunde.** Kommenden Sonntag nachmittag findet in der städtischen Turnhalle am Roßplatz eine Bezirksvorturnerstunde des Bezirkes Halle rechts der Saale des Nordostthüringer Turngaues statt.

— **Königlich Preußische Lotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, die bis 7. August, abends 6 Uhr, bewirkt sein muß, wird hierdurch in Erinnerung gebracht. (Siehe Anzeige.)

— **Thüringisch-sächsischer Geschichtsverein.** Der Bericht über die Dienstag-Tagung kann — wegen Stoffandranges in der vorliegenden Nummer — erst morgen erscheinen.

— **Auf der Halleschen Rabrennbahn** wird es am Sonntag interessanten Sport geben. Das Programm setzt sich aus Flieger-Rennen und Dauerrennen hinter großen Motoren zusammen, und zwar sind für die Dauerfahrer drei Rennen vorgesehen; je ein 10-, 20- und 30-Kilometerrennen. Die Flieger treffen sich in einem Hauptfahren, Handicap, Tandem-Rennen, zwei Prämienrennen und einem Ausscheidungsrennen nach australischem Muster. Unter den zahlreichen Nennungen treten in erster Linie die beiden Sechstagesieger Walter Rütt und John Stol hervor, deren Namen in aller Welt einen solchen Klang hat, daß sie allein schon das Interesse der Sportfreunde wachrufen. Die Liste der gemeldeten Fahrer wird in diesen Tagen bekannt gegeben.

— **Apollotheater.** („Der Abenteurer". Ein Roman in zwei Welten in zwei Abteilungen, vier Bildern von Edwin M. Moyle, deutsch von S. v. Lutz, Musik von James Uhlig.) Das Berliner Theater-Ensemble unter des Herrn A. Hübeners Leitung ist hier wieder eingekehrt. Nicht alle früher ihm angehörenden Künstler sind mit ihm wiedergekommen, neue Kräfte stellten sich vor, indes bewahrt die Gesellschaft auch in ihrer neuen Zusammensetzung die alten Vorzüge: ausgezeichnetes Zusammenspiel, beherrscht vom Geiste einheitlicher Leitung. Das Stück, zum Teil Melodram, deutet schon in seinem Titel seinen Charakter an. Der erste Teil, das Vorspiel, hat seinen Schauplatz in einem vornehmen Schlosse Altenglands. Der jüngste Sproß eines alten vornehmen Geschlechts, Wilfred Winnegate, verschwindet, um den Verdacht der Unterschlagung einer bedeutenden Summe auf sich zu laden und dadurch seinen älteren Bruder, den wahren Schuldigen, und mit ihm die Ehre und das Glück des Hauses zu retten. Als ein Cowboy Jim taucht er im wilden Westen Amerikas wieder auf. Hier entwickelt sich ein so lebhaftes Bild wilden Treibens, daß jeder Leser von Indianergeschichten entzückt sein wird. Das Stück versetzt zu Spannen und bis zum Schluß die Spannung zu erhalten. Es fehlen nicht die Rinderhirten, denen das Messer und der Revolver locker sitzen, die wishyvertilgende Besitzerin eines „Saloons", der Indianerhäuptling mit seiner Tochter, die sich am Schlusse umbringt, um ihrem Gatten Wilfred den Weg zum Glücke mit der geliebten Alivia freizumachen, nicht der Tramp, der amerikanische Landstreicher, kurz, alle „Kulturelemente" der neuen Welt. Das Gange ist recht geschickt zusammengehalten. Die Darstellung fand sehr starken Beifall.

— **Zoologischer Garten.** Am Donnerstag findet von nachmittags 5 bis abends gegen 10½ Uhr Konzert des Stadttheater-Orchesters statt. Auf dem Dorfplatze ist eine Wiederholung der „Nacht in Kairo" angesetzt. Der Platz wird festlich illuminiert und die Eingeborenen veranstalten einen Umzug mit Fackeln. — Der Eintrittspreis ist von abends 7 Uhr ab ermäßigt. (Siehe heutige Anzeige.)

— **Demmers Saale-Dampfschiffahrt.** Auf vielseitigen Wunsch werden am Donnerstag, Sonnabend und Sonntag abends 8,30 bis 11 Uhr mit dem Salondampfer „Herzog Wittekind" zwischen Peißnitzbrücke und „Saalschloßbrauerei" große Konzertfahrten mit Reunion veranstaltet. Ferner Sonntag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 bis 8 Uhr stündliche Fahrten Peißnitzbrücke bis „Saalschloßbrauerei" und zurück. — Gelegentlich der morgigen Fahrt nach Rothenburg läßt Herr Hofconditor Dietze vom Dampfer „Siegfried" 50 Brieftauben aufsteigen, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

— **Dem alten Lokale getreu.** Die Sängerschaft im Weim. C. C. Salia teilt uns mit, daß sie ihre Kneipe nicht nach dem „Goldenen Pflug" zu verlegen gedenke, sondern daß sie nach wie vor ihre Kneipe im „Augustinerbräu" belassen will.

— **Folgen der Hitze.** Am 1. August wurde ein Arbeiter vor dem Grundstück Oleariusstraße 8 vermutlich vom Hitzschlag betroffen. Da er sich nicht erholte, wurde er im städtischen Krankenwagen der medizinischen Klinik zugeführt. — Dienstag abend erhängte sich in seiner Dachtrifstraße 13 belegenen Wohnung ein Arbeiter. Als Grund wird ein plötzlicher Anfall in seinem krankhaften Geisteszustand angenommen. Die Widerbelebungsversuche und die Anwendung des mit dem Krankenwagen herbeigerufenen Inhalationsapparates blieben ohne Erfolg.

— **Jungen auf der Wanderschaft.** In der letzten Nacht wurden durch einen Wächter der Wach- und Schließgesellschaft zwei Schulknaben in der Barbarastraße umherirrend betroffen, festgenommen und der Polizei übergeben. Die Jungen, zwei Brüder, wohnen in Weimar und hatten angeblich die Absicht, eine in Reinstedt a. H. wohnende Tante zu besuchen.

— **Brand.** Am Dienstag abend wurde die Feuerwehr nach Friedenstraße 13a gerufen. Dort war im Keller altes Seegras in Brand geraten und hatte starken Qualm verursacht. Nach kurzer Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken.

Aus den Vereinen.

Der Verein ehem. Angehöriger des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 feierte am Sonnabend das 29. Stiftungsfest in der „Saalschloßbrauerei" durch ein von der Kapelle unserer 36er unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Fister vorzüglich ausgeführtes Konzert. Zum Schluß des Konzerts wurde ein Feuerwerk abgebrannt, welches von einem Vereinsmitglied, Kunstfeuerwerker Walter Schräpler in Roßleben a. U., geliefert worden war. Die Fortsetzung des Festes erfolgte im Saale. An den Ehrenplätzen hatten sich Ehrengäste und aktive hiesige und auswärtige Offiziere zahlreich eingefunden, darunter auch der Regimentskommandeur der 36er, Herr Oberst Freiherr von Trotsche. Dieser hielt eine kernige Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. — Am 5. d. Mts. im „Schultheiß", Poststraße 5, 8½ Uhr abends Monatsversammlung.

Der Verein der Cafetiers von Halle a. S. und Umgegend hielt am 1. August im Café Kronprinz seine Monatsversammlung ab. Beigetreten sind dem Verein auch Kollegen aus Merseburg und Weißenfels. Man beschloß, noch einmal an die Polizeibehörde mit dem Gesuch heranzutreten, die Cafés bis morgens 4 Uhr offen halten zu dürfen, da dies für die Inhaber gewissermaßen eine Existenzfrage ist.

Das christlich-nationale Gewerkschaftskartell tagte am Dienstag in Schönes Gastwirtschaft. Nach dem Vortrage des Gewerkschaftssekretärs Butscher-Erfurt über die Reichsversicherungsordnung wurde über die Tätigkeit des Sozialen Ausschusses berichtet. Der Ortsverband der Gewerkvereine Hirsch-Dunckerscher Richtung hat sich in Bezug auf Gewerbegerichtswahlen abgesondert, da seinem Verlangen nach Bevorzugung nicht stattgegeben werden konnte. Zum Schluß verhandelte man noch über das zweite Gewerkschaftsfest am 12. d. M.

Vereins-Anzeiger.

Kommunaldverein Halle-Ost. Sommer- und Kinderfest am 6. August im „Diemitzer Schlößchen" in Diemitz.

Kriegerverein Alemannia. Am 4. August abends 8½ Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal „Marx-la-Tour".

Dienstbotenverein. Monatsversammlung am 3. cr. 8¼ Uhr im „Hotel Kronprinz".

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Der Leiter der deutschen Südpolexpedition,

Oberleutnant Dr. Filchner, begibt sich, wie wir erfahren, heute von Hamburg auf dem Dampfer „Cap Ortegal" der Hamburg-Südamerikalinie nach Buenos Aires, um dort die Leitung der Expedition zu übernehmen. Drei Wochen nach seiner Ankunft trifft auch sein Schiff „Deutschland", daß am 28. Juli Pernambuco nach wissenschaftlich erfolgreicher Fahrt erreicht hatte, dort ein, nachdem es inzwischen weitere ozeanographische Untersuchungen ausgeführt hat. Die argentinische Regierung hat dem deutschen Unternehmen bereitwilligst ihre Unterstützung zugesagt. Durch Vermittelung des Auswärtigen Amts in Berlin und der Deutschen Gesandtschaft in Buenos Aires schweben gegenwärtig noch Verhandlungen mit der argentinischen Regierung über die Frage der Kohlenbeschaffung und des Funkenspruchverkehrs. Unter dem Vorsitz des deutschen Gesandten hat sich dort ein Komitee zur Förderung des Unternehmens gebildet. Die Abfahrt des „Deutschland" von Buenos Aires wird Anfang Oktober erfolgen, sodaß das Schiff im Beginn des November die Eisgrenze erreichen wird. Am 11. August wird der Nachschub der Expedition, 300 Tonnen Güter, mit dem Dampfer „Cap Blanco" nach Buenos Aires, dem Hauptstützpunkt der Expedition, geleitet werden. Am 17. August geht ein weiterer Transport von 14 aus der Mongolei und Mandschurei bezogenen Pferden und von 40 aus Grönland beschafften Polarhunden unter Leitung des Expeditionsmitgliedes Dr. König von Hamburg ab. Die Tiere sind bis zu ihrer Abfahrt in Hamburg bei Hagenbeck und im Zoologischen Garten untergebracht.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** In der Heidelberger philosophischen Fakultät hat für das kommende Wintersemester Prof. Dr. A. Koch angekündigt: Geschichte und Kritik der politischen Parteien in Deutschland. — Praktische Uebungen zur Einführung in die Journalistik. — Wie uns gedrahtet wird, hat Professor Dr. Ferdinand Sauerbruch, Ordinarius und Direktor der chirurgischen Klinik in Zürich, einen Ruf als Nachfolger von Prof. Payr an die Universität Königsberg i. Pr. erhalten. — Aus Göttingen wird uns gemeldet: Professor Dr. Hans Reichenbach in Bonn hat den Ruf als Ordinarius und Direktor des hygienischen Instituts an die Universität Göttingen als Nachfolger des Geh. Med.-Rats Professor Erwin v. Esmarch angenommen. — Der Romanist Geheimer Rat Professor Dr. jur. August Thon begeht am 14. August die 50jährige Doktorjubelfeier. Der Senior der Jenaer Juristenfakultät ist am 18. Februar 1839 zu Weimar geboren. — Dem Privatdozenten für klassische Philologie Dr. Adolf Gerhard an der Universität Heidelberg wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen. — Zwei neue Privatdozenten haben sich an der Göttinger Universität habilitiert: Dr. phil. Rudolf Schimmack (aus Göttingen) für Didaktik der mathematischen Wissenschaft und Dr. Horst von Sanden (aus Danzig) für das Fach der angewandten Mathematik. — In Braunschweig ist am 30. v. Mts. der Komponist, Herzoglicher Musikdirektor, Hof- und Domorganist Prof. Heinr. Schrader im 68. Lebensjahre gestorben. — Zum Nachfolger des o. Professors Fahrner auf dem Lehrstuhl des kanonischen Rechts in der Straßburger katholisch-theo-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0005

logischen Fakultät ist der Professor am Kgl. bayer. Lyzeum in Bamberg, Dr. theol. et jur. August Knecht in Aussicht genommen. — Der Münchener Germanist Professor Dr. Hermann Paul vollendet am 7. d. Mts. das 65. Lebensjahr.

— **Der neue Komet „Kiotz"** wurde in der Nacht vom 30. zum 31. Juli in der Zeit von 1/2 3—3 Uhr morgens vom Schloßberg in Graz aus beobachtet.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem stellvertretenden Amtsvorsteher und Schulzen Wilhelm Lehmann zu Memleben im Kreise Eckartsberga das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens sowie dem Fabrikaufseher Adelbert Sieler zu Oberröblingen, dem Maurerpolier Karl Seidel zu Höhnstedt, dem Maurerpolier Karl Ehrig zu Lüttchendorf, dem Zimmergesellen Gottfried Neutag zu Helfta im Mansfelder Seekreise, dem Maurer und Auszügler Gustav Schieferdecker zu Borau im Landkreise Weißenfels, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin,** 1. August. Angekommen: „Scharnhorst" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, „Gneisenau", „Leipzig", „Nürnberg" und „S. 90" am 30. Juli in Castries Bay (Insel Sachalin). Flußkbt. „Vaterland" am 30. Juli in Liling (Provinz Hunan). „Tiger" am 31. Juli in Schanghai. „Emden" am 1. August in Tsingtau. „Friedrich Carl" am 31. Juli in Hieltesfjord. — In Dienst gestellt: „Wörth" am 31. Juli in Wilhelmshaven. — Postregelung: „Pelikan" vom 3. bis 5. August Cuxhaven, 6. bis 7. August Wilhelmshaven, 8. bis 9. August Borkum, 10. bis 13. August Cuxhaven, vom 14. August ab bis auf weiteres Kiel. — Güter für Berlin: Die Woermann-Linie hat sich bereit erklärt, mit dem am 9. August 1911 von Hamburg abgehenden Dampfer „Lucie Woermann" der Kamerun-Hauptlinie außer Personen auch Güter für „Berlin" nach Teneriffa mitzunehmen, sofern es sich nicht um Sprengstoffe oder andere Güter handelt, deren Beförderung mit Passagierdampfern ausgeschlossen ist. Die Linie hat um rechtzeitige Aufgabe des benötigten Schiffsraumes und um Anlieferung der Güter durch die Firma Matthias Rohde u. Co. Hamburg, gebeten. — Privatpakete: An die Besatzung des auf der australischen Station befindlichen Vermessungsschiffes „Planet" können Privatpakete zu den bekannten Versendungsvorschriften (Marine-Verordnungsblatt 1909 Seite 205) kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis spätestens 7. August 1911 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Jörgens, Bremen, porto- und bestellgeldfrei eintreffen. Für Verpackungs- und Ladegebühr im Seehafen sind außerdem bei der annehmenden Postanstalt 0,30 Mk. zu entrichten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 1. August. Angekommen: „Nassovia" 30. Juli in New-York. „Liberia" 31. Juli in Schanghai. „Pretoria" 31. Juli in Baltimore. „Rhenania" 31. Juli in Antwerpen. „Dacia" 31. Juli in Rio de Janeiro. „Thessalia" 31. Juli in Montevideo. „Rugia" 1. August in Oporto. „Ambria" 1. August in Schanghai. — Abgegangen: „Illyria" 27. Juli von Valparaiso. „Brisgavia" 31. Juli von Taku. „Persepolis" 31. Juli von Basra. „Wittekind" 31. Juli von Rotterdam. „Dania" 31. Juli von Tampico. „Nicaria" 1. August von Cuxhaven. „Assyria" 1. August von Cuxhaven. „Saxonia" 1. August von Taku. „Bolivia" 31. Juli von St. Thomas. „Prinz Oskar" 1. August von Boulogne-sur-Mer. — Passiert: „Odenwald" 31. Juli St. Michael. „Albano" 31. Juli Lizard. „Graf Waldersee" 31. Juli Dover. „C. Ferd. Laeisz" 31. Juli Perim. „Westerwald" 31. Juli Ouessant. „Westphalia" 1. August Barfleur. „Albano" 1. August St. Catherines Point. „Präsident Grant" 1. August Dover. „Troia" 1. August Ouessant.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 1. August. „Kleist" Montag in Kiautschau an. „Neckar" Montag Scilly pass. „Rhein" Montag in Bremerhaven an. „Koblenz" Montag von Brisbane ab. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in Bremerhaven an. Schulschiff „Herzogin Cecilie" Dienstag von Leith ab. „Gneisenau" Dienstag Dover pass. „Bremen" Dienstag von Bremerhaven ab. „Wittekind" Dienstag Eastbourne pass.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 1. August. „Eleonore Woermann" Montag in Madeira an. „Jeanette Woermann" Montag in Rotterdam an. „Kamerun" Montag von Las Palmas ab. „Carl Woermann" Montag in Monrovia an.

Marktpreise

in der Woche vom 23. bis 29. Juli 1911.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Häufigster d. h. üblicher Preis ℳ	₰
Weizen gut	100 kg	20	00	19	90	19	95
Weizen mittel	"	19	80	19	50	19	75
Weizen gering	"	18	80	18	80	18	80
Roggen gut	"	16	90	16	70	16	85
Roggen mittel	"	16	70	16	00	16	65
Roggen gering	"	16	40	15	80	16	10
Gerste gut	"	20	75	19	60	20	75
Gerste mittel	"	20	00	18	60	20	00
Gerste gering	"	17	60	17	60	17	60
Hafer gut	"	19	70	19	40	19	50
Hafer mittel	"	19	15	18	70	19	00
Hafer gering	"	18	85	18	10	18	45
Erbsen (Viktoria)	"	28	70	25	75	27	20
Erbsen (handverlesen)	"	—	—	—	—	—	—
Speisebohnen	"	29	50	26	60	28	50
Linsen	"	31	00	22	00	26	50
Eßkartoffeln, alte	"	—	—	—	—	—	—
Eßkartoffeln, neue	"	11	00	9	00	10	00
Richtstroh (Fuhrenpreis)	"	7	50	6	50	7	00
Krummstroh (Fuhrenpreis)	"	5	00	4	50	5	00
Heu, altes (Fuhrenpreis)	"	10	00	9	00	10	00
" neues	"	11	00	9	00	10	00
Rindfleisch Keule	1 kg	2	10	1	60	2	00
Rindfleisch Bug	"	2	00	1	55	1	90
Rindfleisch Bauch	"	1	80	1	35	1	60
Schweinefleisch Keule	"	2	20	1	55	2	20
Schweinefleisch Bug	"	2	20	1	55	2	00
Schweinefleisch Kopf u. Beine	"	1	20	0	75	0	90
Kalbfleisch Keule	"	2	20	1	90	2	00
Kalbfleisch Bug	"	2	00	1	80	1	90
Hammelfleisch Keule	"	2	00	1	70	1	90
Hammelfleisch Bug	"	2	00	1	55	1	80
Roßfleisch	"	0	80	0	70	0	80
Geräuch. Schinken i. Ganzen	"	2	90	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.	"	3	60	3	20	3	20
Speck	"	2	00	1	40	1	80
Eßbutter	"	3	00	2	80	3	00
Eier	1 Schock	4	80	3	60	4	60

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 1. August 1911.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Börsen- und Handelsteil.

Dividendenschätzungen.

Die Dividenden derjenigen Aktiengesellschaften, deren Geschäftsjahr am 1. August geschlossen hat, werden an der Berliner Börse wie folgt geschätzt: Bochumer Viktoria-Brauerei ca. 7 Proz. (7 Proz. i. V.). Bamberger Mälzerei 6 Proz. (wie i. V.). Gelsenkirchener Gußstahlwerke 0 (wie i. V.). Königsberger Lagerhaus-Gesellschaft mind. 7 Proz. (7 Proz. i. V.). Maschinenfabrik Baum zirka 8 Proz. (8 Proz.). Preßspanfabrik Untersachsenwald 8 Proz. (6 Proz.). Elektrizitätsgesellschaft Schuckert 7 Proz. (wie i. V.). Siemens u. Halske A.-G. 12 Proz. (wie i. V.). Wieler u. Hardtmann 8 Proz. (4 Proz.).

Vom Märkischen Bankverein.

Infolge der vorgekommenen Unregelmäßigkeiten schlägt der Aufsichtsrat der zum 2. September berufenen Generalversammlung die Liquidation vor. Man nimmt an, daß die Gläubiger gedeckt sind, während das Aktienkapital zum Teil gefährdet sei. Zur Erleichterung der Liquidation werden die Mittelrheinische Bank in Haspe und die Rheinische Bank in Hattingen Zweigniederlassungen errichten. Auch die Bergisch-Märkische Bank nimmt die Gelegenheit wahr, in Haspe eine Depositenkasse zu etablieren.

Roheisenverband.

Aus Düsseldorf verlautet: Der Verband hat den Verkauf für die noch verfügbaren Mengen für den Schluß des laufenden Jahres zu unveränderten Preisen freigegeben. Der Verkauf von Luxemburger Gießerei-Eisen soll im Einverständnis mit den dem Verband bereits beigetretenen und auch noch fernstehenden Luxemburger Werken für 1911 zu 52 Mk. pro Tonne ab Luxemburg erfolgen. Für 1912 bleibt der Verkauf bis zum 20. August gesperrt, dagegen darf in dem namentlich von der englischen Konkurrenz umstrittenen norddeutschen Küstengebiet bereits für 1912 verkauft werden.

*

—y. **Die Bismarckhütte** wird voraussichtlich für 1910/11 eine Dividende nicht ausschütten. Das ungünstige Ergebnis wird auch darauf zurückgeführt, daß das verflossene Geschäftsjahr in einer großen Anzahl von Betrieben auch noch als Baujahr aufzufassen ist.

—y. **Warschau-Wiener Eisenbahn.** Der russische Finanzminister hat nach bei Berliner Bankfirmen eingelaufenen Berichten sich dahin geäußert, daß eine Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn nicht geplant sei.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 1. August 1911: Schlepper Nr. 324, Steuermann Schüler, Schlepper Nr. 321, Steuermann Hilker, beide mit Stückgut von Hamburg; Schlepper Nr. 698, Steuermann Krähe, mit Bauholz und Harz von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 2. August. Preis pro 100 Kilo 13,50 ℳ waggonrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 2. August. Sofort: Hamburg 9,55 ℳ, Magdeburg — ℳ — September-Oktober 1911: Hamburg 9,55 ℳ, Magdeburg 9,90 ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 10,05 ℳ, Magdeburg 10,05 ℳ Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. August. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhiger.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.

Brotraffinade I. ohne Faß 23,00-23,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 22,75-23,25.
Gem. Melis mit Sack 22,25—22,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 13,85G, 13,90B.	Okt.-Dez. 12,87½G, 12,90B.
Sept. 13,85G, 14,10B.	Jan.-März 12,95G, 12,97½B.
Oktober 12,92½G, 12,95B.	Mai 13,10G, 13,12½B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 2. August. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

August 13,95G.	Oktbr.-Dez. 12,95G.	
Sept. 13,95G.	Jan.-März 13,02½G.	Tendenz: stetig.
Oktober 13,02½G.	Mai 13,20G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. August. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	56¾	März	55¼	Tendenz: ruhig.
Dezember	55¼	Mai	55¼	

Berliner Produktenbörse.

Berlin 2. August. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an Amerika lag am hiesigen Getreidemarkte Weizen recht fest und wurde zu steigendem Preise, anscheinend für russische Rechnung, gekauft. Er gewann ca. 1¼ Mk. Roggen erzielte nur mäßige Preissteigerungen; doch war auch hier die Tendenz ziemlich fest. Hafer dagegen lag schwächer, da sich seitens der Provinz vermehrtes Wareangebot zeigte. Mais war geschäftslos, Rüböl still bei wenig veränderten Preisen. Wetter: heiß.

Weizen: fest. September 200,00 ℳ, Oktober 201,00 ℳ, Dezember 202,50 ℳ. — Roggen: fest. September 166,50 ℳ, Oktober 167,50 ℳ, Dezember 168,50 ℳ. — Hafer: ruhig. September —,— ℳ, Dezember 169,25 ℳ. — Mais: ruhig. September 151,00 ℳ, Dezember —,— ℳ. — Rüböl: geschäftslos. August —,— ℳ, Oktober —,— ℳ, Dezember —,— ℳ

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. August. (Eigener Drahtbericht.)

Der gestern an den Westbörsen stärker zutage getretenen Nervosität in der Beurteilung der Marokko-Angelegenheit, die schon an der Frankfurter Abendbörse zu Kursrückgängen geführt hatte, konnte sich die hiesige Börse nicht entziehen, da anscheinend auch die Provinz in ziemlichem Umfange Verkaufsaufträge nach hier gelegt hatte. Namentlich Montanwerke und Elektrizitätsaktien setzten daher zu niedrigeren Kursen ein. Anderseits konnten einige Kursgruppen, wie der Bankenmarkt, sich behaupten. Starke Kursrückgänge waren daher nicht zu bemerken, sondern nur ziemliche Zurückhaltung bei ruhigem Geschäft. Bald nach den ersten Umsätzen zeigte sich auf Meldungen, wonach die französischen Zeitungen die Marokko-Angelegenheit in ruhigem Tone behandeln, und auf bessere Londoner Kurse eine teilweise Befestigung, so daß namentlich Montanwerte etwas von ihrem anfänglichen Kursverlust zurückholen konnten. Das Charakteristikum des heutigen Verkehrs: Ausgesprochene Geschäftsunlust, blieb auch weiterhin bestehen. Die Kursrückgänge betrugen für die führenden Werte des Montanaktienmarktes über 1 Proz., für Elektrizitätswerte hielten sie sich in engeren Grenzen. Von Verkehrswerten büßten Kanadaaktien auf New-York 1 Proz. ein. Auch Schantungbahn war stärker rückgängig. Eine Ausnahme machten Warschau-Wiener, deren Kursstand sich um 3 Proz. aufbessern konnte. Tägl. Geld 3 Proz. Privatdiskont 2½ Proz.

Viehmärkte.

— **Halle,** 2. August. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.) Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 24. Juli bis 29. Juli eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 8jähr., 1930 Pfd., 47 ℳ, 1 Verk.*; 7—4jähr., 1580—1350 Pfd., 46 ℳ, 5 Verk.*; 6jähr., 1870—1750 Pfd., 45 ℳ, 2 Verk.*; 7—6jähr., 1740 bis 1660 Pfd., 44 ℳ, 2 Verk.*. — Bullen: 3jähr., 1565 Pfd., 49 ℳ, 1 Verk.*; 2½jähr., 1210 Pfd., 48 ℳ, 1 Verk.*; 3—2½jähr., 1370 bis 1260 Pfd., 45 ℳ, 3 Verk*; 5—3jähr., 1680—1630 Pfd., 44 ℳ, 2 Verk.*; 2¼—2jähr., 1240—1140 Pfd., 43 ℳ, 2 Verk.* — Färsen: 2¼—2jähr., 1054—930 Pfd., 45 ℳ, 2 Verk.* — Kühe: 6jähr., 1235 Pfd., 42 ℳ, 1 Verk.*; 7—3jähr., 1270 bis 1020 Pfd., 40 ℳ, 3 Verk.*; 7—5jähr., 1184—1010 Pfd., 38 ℳ, 3 Verk.*; 7—4jähr., 930—760 Pfd., 35 ℳ, 2 Verk.*; 8jähr., 930 Pfd., 34 ℳ, 1 Verk.* — Schweine: 310 Pfd., 47 ℳ, 2 Verk.*; 364 bis 360 Pfd., 46 ℳ, 10 Verk.*; 331—286 Pfd., 45 ℳ, 9 Verk.*; 336—230 Pfd., 44 ℳ, 12 Verk.*; 335—300 Pfd., 43 ℳ, 6 Verk.*; 336—275 Pfd., 42 ℳ, 14 Verk.*. — Durchschnittspreis: 44,02 ℳ per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 2. August. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 42—45, II. Qual. — bis — ℳ; Ochsen: I. Qual. 42—45, II. Qual. ——— ℳ; Kühe: I. Qual. 36—41, II. Qual. ——— ℳ; Stiere und Färsen: I. Qual. 42—45, II. Qual. ——— ℳ; Kälber: I. Qual. 45—50, II. Qual. —,— ℳ; Lämmer: I. Qual. 38—42, II. Qual. —— ℳ; Hammel: I. Qual. 36—40, II. Qual. —,— ℳ; Schweine: I. Qual. 42—44, II. Qual. —,—. Tendenz: fest.

— **Magdeburg,** 1. August. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 328 Rinder und zwar 71 Ochsen, 81 Bullen, 176 Färsen und Kühe, 318 Kälber, 188 Schafvieh usw., 1224 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 46—50, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 43—47, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38—41, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— ℳ. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 45—49, b) vollfleischige jüngere 41—44, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 34—40 ℳ. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerten 42—46, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40—44, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 34—39, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 29—33, e) gering genährte Kühe und Färsen 24—28 ℳ, Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 28—34 ℳ. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ———, b) feinste Mastkälber 57—63, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 48—56, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 40—47, e) geringe Saugkälber 26—39 ℳ. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 41—43, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 38—39, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 32 bis 36 ℳ. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 46 (Schlachtgewicht 58), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 47—48 (Schlachtgew. 59—60), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 46—48 (Schlachtgew. 58—60), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 45—46, (Schlachtgew. 56—58), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 42—44 (Schlachtgew. 52—55), f) unreine Sauen Lebendgew. 40—44 (Schlachtgew. 50—55), g) geschnittene Eber Lebendgew. 38—41 (Schlachtgew. 48—51) ℳ. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: langsam. — Ueberstand: 50 Rinder, 20 Kälber, 25 Schafe, 50 Schweine.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 2. Aug. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: ruhig, alter 198—204 ℳ, neuer 192 bis 197 ℳ, gering — ℳ. Roggen: ruhig, alter 156—158, neuer 160—164 ℳ, feuchter unter Notiz. Braugerste: lebhaft, gut 190 bis 210 ℳ, mittel —,— ℳ, gering —,— ℳ, feinste über Notiz. Hafer: fest. 185—190 ℳ, gering 175—180 ℳ, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut —— ℳ

— **Magdeburg,** 1. August. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, stetig, englischer und Sommer- gut 190—195 ℳ, Kolben Sommer- gut —— bis —— ℳ, Rauhweizen gut —— ℳ. — Roggen, inländ. ruhig, gut 160—163 ℳ. — Gerste, fest, hiesige Chevaliergerste gut ——— ℳ, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut — bis — ℳ, ausländische Futtergerste, fest, gut 153—156 ℳ. — Hafer ruhig, inländ. gut 184—190 ℳ. — Mais, stetig, runder gut 154—158 ℳ, amerikan. bunter gut 153—157 ℳ.

Stroh und Heu.

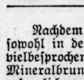
Halle a. S., 1. August. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): —,— bis —,— ℳ bei Partien; 3,50 ℳ in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh — ℳ; Weizenstroh —,— ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,80 ℳ, Weizenstroh 2,80 ℳ; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,70 ℳ, Weizenstroh 2,70 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— ℳ. Weizenstroh —,— ℳ

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, alte Ware, 3,75 ℳ, neue Ware, bei Partien: 3,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,75 ℳ; gute fremde Sorten, alte Ware, bei Partien: 3,60 ℳ, in einzelnen Fuhren: 3,75 ℳ, neue Ware, bei Partien: 3,50 ℳ, in einzelnen Fuhren 3,25 ℳ.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)


Otto Kummer, [3886
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10.
Telephon 3673.
✱ Moderne Zimmeruhren. ✱

Eine Urkunde aus alter Zeit.

Nachdem den hauptsächlichsten Bibliotheken Deutschlands der sowohl in der inländischen wie auch in der ausländischen Presse vielbesprochene Neudruck der ältesten Broschüre des Königl. Mineralbrunnens zu Fachingen einverleibt worden ist, wird erfreulicherweise dieses interessante kulturhistorische Dokument auch weiteren Kreisen zugängig gemacht. Die Schrift, die nicht im Buchhandel erscheint, trägt den Titel: „Bedencken von dem Gehalt und denen Kräften des Fachinger Sauer-Wassers ohnfern der Stadt Dietz" und stellt in bezug auf Text und Ausstattung eine genaue Wiedergabe des Originals aus dem Jahre 1749 dar. Bei dieser Gelegenheit mag bemerkt sein, daß der Ausdruck „Bedencken" im alten Sprachgebrauch etwa so viel wie heute das Wort Meinungsäußerung bedeutet. Das Fachinger Wasser erfreute sich schon damals allgemeiner Wertschätzung, und daß es sich um eine äußerst wohlwollende Kritik des Brunnens handelte, beweisen übrigens die Lobesworte am Schlusse der Broschüre, welche der Verfasser, der Kur-Mainzische Leibarzt Dr. Burggravens, nun vor fast 200 Jahren niedergeschrieben hat. Gutes schlägt sich Bahn, und der Jahresversand des natürlichen Staatsbrunnens von Fachingen hat inzwischen die ansehnliche Höhe von 7 Millionen Flaschen erreicht. Die Brunneninspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden) versendet diese eigenartige Publikation auf Verlangen kostenlos und franko an Professoren, Aerzte und sonstige Interessenten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0006

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware, bei Partien —,— ℳ, in einzelnen Fuhren: —,— ℳ; neue Ware —,— ℳ; minderwertige Sorten bei Partien: —,— ℳ, in einzelnen Fuhren: —— ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,15 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,75 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,70 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 3,25 ℳ

Tagesmarktberichte.

— **New-York**, 1. August, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Juli). **Baumwolle-Preis** loko middling 12,50 (12,50), **Lieferung Nov.** 10,93 (10,80), Lieferung Januar 10,91 (10,83), in **New-Orleans** 12 (12⅜), **Petroleum** Standard white in **New-York** 7,25 (7,25), Standard white in **Philadelphia** 7,25 (7,25), **Refined (in Cases)** 8,75 (8,75). **Credit Balances at Oil City** 1,30 (1,30), **Schmalz, Western** steam 8,80 (8,75), **Rohe & Brothers** 8,90 (8,90), **Mais per** Sept. —— (—), Dez. —— (—), Mai —— (—). **Weizen**, roter **Winterweizen** loco 95 (94), **Weizen per August** —— (——), per Sept. 96 (95), per Dez. 99⅞ (98⅞), per **Mai** —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾). **Kaffee** Rio Nr. 7 loco 13¼ (13⅛). Rio Nr. 7 per Sept. 11,38 (11,37), per November 10,78 (10,73). **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,90 (3,85), **Zucker** 4,11 (4,11). **Zinn** 41,60—41,75 (41,25—41,50), **Kupfer** Standard loko 12,12½—12,20 (12,00—12,25).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser in Altengrabow.

Altengrabow, 2. Aug. Der Kaiser traf heute früh 6 Uhr 54 Minuten auf dem Truppenübungsplatze ein. Er stieg auf dem Bahnhofe in der Uniform der Leibhusaren zu Pferde und wohnte einer Kavallerie-Gefechtsübung bei. Die Uebung wurde ausgeführt von der Garde-Kavalleriedivision, bestehend aus den Garde-Kavallerie-Regimentern, ohne das 1. und 2. Garde-Ulanen-Regiment, und der Kavalleriedivision A, bestehend aus der 5., der 8. und der 38. Kavallerie-Brigade. Beide Parteien hatten je eine reitende Abteilung Feldartillerie und eine Maschinengewehrabteilung. Leiter war Generalinspekteur der Kavallerie General v. Kleist. Als Gäste waren zugegen der englische General French mit seinem Adjutanten und der österreichische Feldmarschall-Leutnant Freiherr v. Gemmingen. Das Wetter ist heiß.

Altengrabow, 2. Aug. Nach der Uebung nahm der Kaiser den Vorbeimarsch aller beteiligten Truppenteile im Galopp ab und kehrte um 10½ Uhr mit der Standarteneskadron der Gardes-du Corps ins Lager zurück. Später frühstückte der Kaiser mit dem Offizierkorps im Kasino des Lagers. Das Publikum begrüßte den Kaiser allenthalben auf das freudigste.

Das Breslauer Universitätsjubiläum.

Breslau, 2. Aug. Das hundertjährige Jubiläum der Universität wurde heute mit einem imposanten Festakt in der auf Veranlassung des Kaisers prächtig erneuerten Aula Leopoldina festlich begangen. Vor dem Festakte fand ein evangelischer Festgottesdienst in der Elisabethkirche, dem der Kronprinz beiwohnte, und ein katholischer in der Matthiaskirche statt. In der Aula übermittelte der Kultusminister die Glückwünsche der Staatsregierung, insbesondere der Unterrichtsverwaltung, gedachte des Stifters der Universität, der von Breslau aus auch den Aufruf „An mein Volk" erlassen habe, und betonte, daß an dem gewaltigen Aufschwunge Deutschlands auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Lebens auch die Universität Breslau ihren Anteil habe. Bei dem Festakt verlas der Kronprinz eine Allerhöchste Kabinettsordre, wonach der Universität der Name Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität verliehen worden ist.

Breslau, 2. Aug. Anläßlich der Hundertjahrfeier der hiesigen Universität ist u. a. dem Professor Felix Dahn der Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse verliehen worden. Professor Siegfried Brief erhielt den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

„Reiches Material für eine Doktorarbeit".

Leipzig, 2. Aug. Die hiesige Kriminalpolizei nahm den 31 Jahre alten Stud. rer. cam. et merc. B. J., gebürtig aus Schuscha im Kaukasus fest. Der Verhaftete hat eingestanden, die hiesige Bibliothek, die Bibliothek der hiesigen Handelskammer sowie die Königliche Bibliothek in Berlin und eine private Berliner Vereinsbibliothek durch Herausschneiden mehrerer Seiten, besonders aus wertvollen Zeitschriften, schwer geschädigt zu haben. Eine Haussuchung förderte eine große Menge solcher Ausschnitte zutage. Der Verhaftete gab an, er habe möglichst reiches Material für seine Doktorarbeit erlangen wollen.

Thorn, 2. Aug. Die „Thorn. Ztg." meldet: Ein Feldwebel des Infanterie-Regiments Nr. 61 hat sich erschossen, da er wegen Diebstahls verhaftet werden sollte.

Neiße, 2. Aug. Der Sekretär Kretschmar, der seit langer Zeit nervenleidend ist, verletzte seine Frau durch Beilhiebe lebensgefährlich, sprang darauf in die Neiße und ertrank.

München, 2. Aug. Gestern abend stießen in der Fürstenriederstraße zwei Kraftwagen zusammen. Zwei der Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Innsbruck, 2. Aug. Auf der Station Bischofshagen fuhr eine Lokomotive auf den Innsbrucker Personenzug. Zehn Reisende wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Wien, 2. Aug. Der Präsident der Union-Bank und Herrenhausmitglied Graf Adolf Dubsky ist gestorben.

Noworossisk, 2. Aug. Auf dem englischen Dampfer „Makefield" sind sechs Personen an Cholera erkrankt. In der Stadt ist kein Cholerafall vorgekommen.

Odessa, 2. Aug. Bewaffnete Räuber plünderten das Kontor einer amerikanischen Nähmaschinenhandlung aus und verwundeten den Verwalter. Ein Räuber konnte verhaftet werden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. August, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	767,0	19	O 1	wolkenl.	29	15	—
Torgau	767,0	18	SO 1	„	28	16	—
Nordhausen	766,3	18	SO 1	„	27	18	—
Magdeburg	766,5	—	OSO 1	„	31	15	—
Gardelegen	766,8	20	N 1	„	30	11	—
Brocken		16	SO 2	„	21	12	—

Unter dem Einfluß des nordöstlichen Hochdruckgebietes blieb auch gestern im Dienstbezirk das Wetter heiter und trocken, die Maximaltemperaturen überschritten mehrfach wieder 30°. Gewitter sind nur in Westdeutschland vereinzelt aufgetreten. Da der Luftdruck über Südwesteuropa jetzt erheblich zugenommen hat, so ist anzunehmen, daß die Ausläufer der im Westen gelegenen Barometerdepression mehr Einfluß als bisher auf unsere Wetterlage ausüben werden, wir können daher auf zeitweise wolkiges, etwas kühleres Wetter mit Gewittern rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 3. August: Zeitweise wolkig, etwas kühler, vielfach Gewitter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. August: Norden und Nordwesten: Ziemlich heiter, warm, trocken bis auf stellenweise Gewitter. Die südlichen, südöstlichen und östlichen Teile: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, warm, Gewitter.

Wasserstände am 2. August:

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,58, Trotha Untp. + 1,00, Grochlitz + 0,40, Bernburg Untp. + 0,06, Kalbe Obp. + 1,14, Kalbe Untp. — 0,60. — Elbe: Leitmeritz — 1,00, Aussig — 0,68, Dresden — 2,23, Torgau — 0,48, Wittenberg + 0,41, Roßlau — 0,22, Barby — 0,12, Magdeburg + 0,10, Tangermünde + 0,34, Wittenberge + 0,00, Hohnstorf — 0,31. — Mulde: Düben + 0,08.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2½ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,10
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,20
Rio de Janeiro auf London	16⁵/₃₂

Geldsorten.

Souvereigns	20,43½
20 Francs-Stücke	16,24
Amerikanische Noten	420,00¼
Belgische do.	80,85
Dänische do.	112,75
Englische do.	20,46½
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	216,60
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,30
4	do. Reichsanleihe	102,50
3½	do. do.	93,80
3	do. do.	83,50
4	Preußische Schatzanweisungen	100,60
4	do. Konsols	102,70
3½	do. do.	93,80
3	do. do.	82,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,90
3½	do.	91,00
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	91,10
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,10
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,10
4	Sächsische Staats-Rente	83,70
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,60
3½	do. 28	90,75
3½	Berliner 1882—98	94,50
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,40
3½	do. 1886, 1892	92,80
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,30
3½	do. 1875—1902	93,10
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,25

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,80
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,30
3½	do. do.	90,80
3	do. do.	81,50
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	91,50
3	do.	81,50
4	do. neue	100,20

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,50
4½	do. do. kl.	99,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,80
5	Chinesen 1896 gr.	102,60
5	do. kl.	102,60
4½	do. 1898 gr.	99,30
4½	do. kl.	99,30
1,75	Griechen Monopol	50,55
1,60	do. Gold	—,—
4,30	do. conv.	41,00
4½	Japaner v. 1905	97,50
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,80
5	do. 100	110,25
4	Oesterreich. Gold	99,30
4	do. Kronen	93,50
4⅕	do. Silber	96,40

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	68,10
5	Rumänen amort. 1903	102,40
4	do. 1890	95,50
4	do. 1898	—,—
4	Russen 1880	92,40
3½	do. 1894	98,10
4	do. 1902	92,30
4½	do. 1905	110,40
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	87,75
4	Türken Admin. Anl.	86,10
4	do. unif. 03	91,80
	Türkenlose 400 Fr.	172,10
4	Ungar. Gold gr.	93,60
4	do. mittel	94,10
4	do. kl.	94,10
4	Ungar. Kronen	91,30
3½	do. Staatsrente 97	—,—
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,20
4	Wiener Inv. Anl.	95,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,80
Halle-Hettstedt	75,00
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	131,80
Allgem. Deutsche Kleinbahn	188,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,90
Elektrische Hochbahn	134,90
Gr. Berliner Straßenbahn	200,25
Hamburger Straßenbahn	192,75
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	159½
Lombarden ult.	23¾
Warschau-Wiener	223,10
Baltimore and Ohio	106,60
Canada-Pacific	243,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,50
West-Sizilianische	77,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,90
4	Oesterr. Gold Pr.	97,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,10
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,00
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	100,20
4	Moskau Rjäsan Pr.	91,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5	Anatolier 1. Pr.	99,75
5	do. 2. Pr.	99,75
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	80,75
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paket.	134,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	96,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	74,00
Hansa	185,90

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	160,90
Berl. Handels-Ges.	170,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	124,30
Bresl. Diskontob. abg.	111,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,40
Darmstädter Bk. Markst.	127,60
Dessauer Landes-Bk.	116,75
Deutsche Bank	264,90
do. Uebersee-Bank	171,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,60
Dresdner Bank	159,00
Essener Kredit	167,25
Gothaer Grundkreditbk.	175,80
Leipziger Kreditanstalt	171,50
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditbank	122,50
Mitteldeutsche Privatbank	125,30
Nationalbank für Deutschland	126,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	207¼
Petersburger Diskontobank	203,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,75
do. Zentral-Bodenkredit	196,25
Reichsbank	143,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,40
Sächsische Bank	158,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,40
Schlesischer Bankverein	155,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	150,50
Deutsche Bierbrauerei	134,00
Patzenhofer	269,25
Schöneberger Schloßbr.	230,25
Schultheiß	282,00
Herkules Kassel	174,00
Klosterbrauerei Röderhof	114,50
Leipziger Brauerei Riebeck	203,00
Verein. Artern	107,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	285,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	406,25
Adler Portl. Cement	111,10
Allgem. Berliner Omnibus	180,60
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	274,90
Ammendorfer Papierfabrik	397,00
Anglo-Kontinental	119,25
Anhalt. Kohlenw.	167,50
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	418,50
Bergmann Elektr.	240,00
Berl.-Anh. Masch.	196,00
Berliner Elektriz.-Werke	197,10
do. Maschinen-Bau	236,50
Bernburger Maschinen	78,10
Berzelius Bergwerk	112,50
Beton- u. Monierb.	171,00
Bielefelder Maschinen	518,75
Bismarckhütte	149,00
Bochumer Gußstahl	233,50
Böhler & Co.	223,50
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	215,50
do. Jute	209,80
Buderus	118,50
Butzke & Co. Metall	115,70
Caroline Braunkohle	447,00
Chem. Fabr. Buckau	203,25
Cölner Bergwerk	446,50
Concordia Bergwerk	310,00
do. Spinnerei	143,00
Consolidation Schalke	341,00
Cottbuser Masch.	88,10
Cröllwitzer Papierfabrik	211,00
Dessauer Gas	177,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	133,75
do. -Luxemb. V.-A.	196,00
do. Elektr.-Ges.	178,75
do. Gasglühlicht	734,00
do. Kabelwerke	140,00
do. Waffen u. Mun.	405,50
Donnersmarck-Hütte conv.	305,00
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	185,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	489,75
Elektra Dresden	117,00
Eschweiler Bergw.	181,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	229,00
Geisw. Eisenw.	204,00
Gelsenkirchen	201,90
Gesellsch. f. elektr. Untern.	186,50
Glauziger Zucker	178,00
Greppiner Werke	211,25
Hallesche Maschinen	430,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	57,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	395,00
Harburg-Wien-Gummi	178,25
Harpener Bergb.	185,50
Hartmann sächs. Masch.	159,00
Harzer A. u. B.	51,50
Haspe Eis. u. St.	173,00
Heinrichshall	123,50
Hemmoor Cementf.	122,00
Hildebrand Mühlen	156,25
Hirsch Metall	145,25
Höchster Farb.	547,00
Hösch Stahlw.	381,75
Hohenlohe-Werke	213,50
Ilse Bergbau	449,00
Jaensch & Co.	126,75
Kahla Porzellan	325,50
Kaliw. Aschersleben	188,25
Kattowitzer	255,50
Kirchner Masch.	471,00
König Wilhelm abg.	249,75
do. St.-Pr.	333,50
Körbisdorfer Zucker	163,00
Kronprinz Ohligs	350,30
Kyffhäuserhütte	249,00
Lahmeyer & Co.	121,90
Lapp Tiefbohr.	92,75
Laurahütte	176,10
Leopoldgrube	127,00
Leopoldshall	100,00
do. St.-Pr.	122,50
L. Loewe & Co.	281,50
Lübecker Maschinen	127,50
Märk.-Westf.-Bergw.	119,25
Magdeb. Gas	110,90
Maschinenfabrik Buckau	181,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	—,—
Mülheimer Bergw.	175,00
Neue Bod.-Ges.	142,30
Niederl. Kohlen	207,00
Nordd. Wollkämmerei	143,25
Oberschl. Bed.	101,25
do. Eisenind.	89,70
do. Kokswerke	181,40
do. Portland-Zement	175,00
Orenstein & Koppel	217,00
Otavi	143,70
Phönix Bergw. Lit. A.	259,80
Posener Sprit Akt.-Ges.	412,25
Rhein. Metallw.	99,80
do. do. V.-A	96,00
Rhein-Nassau Bergwerk	334,75
Rhein. Stahlwerk	163,60
Riebeck Montanw.	199,75
Rombacher Hütten	183,60
Rositzer Braunkohle	150,50
do. Zuckerf.	160,25
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	274,75
Saline Salzungen	126,75
Sangerh. Masch.	200,00
Saxonia-Zem	126,25
Schering Chem. Fabrik	238,25
Schles. Zinkh.	406,00
Schles. Portl. Zement	—,—
Schneider Hugo	201,00
Schuckert, Elektr.	168,10
Schulz-Knaudt	130,00
Siemens Glasind.	245,50
Siemens & Halske	251,10
Staßf. Chem. Fabrik	164,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	97,75
Stettin. Chamotte	268,00
Stett. Vulkan	228,60
Stöhr, Kammgarn	183,50
Stollberg. Zinkh.	124,10
Stralsunder Spielkarten	141,90
Thaler Eisenh.	295,90
do. do. V.-A.	294,00
Thüringer Salinen	89,25
Tittel & Krüger	—,—
Union chem.	334,00
Unter den Linden, Bauges.	177,00
Varziner Papier	188,25
Verwohl. Portl.	218,75
Wegelin & Hübner	228,00
Westeregeln Alkali	210,25
Westf. Draht-Ind.	159,75
do. Stahlw.	66,00
Wittener Gußstahl	202,50
Wrede Mälzerei	78,75
Zeitzer Masch.	286,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	207¼
Berliner Handelsgesellschaft	170⅝
Commerz- und Diskontobank	117¼
Darmstädter Bank	127⅜
Deutsch Bank	264
Diskonto-Kommandit	188¼
Dresdner Bank	158½
Nationalbank	126⅜
Schaaffhausenscher Bankverein	138⅜
Russ. Bank f ausw. Handel	158⅛
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	159¼
do. Südbahn	23¾
Anatol. Eisenbahn (60 %)	118
Baltimore and Ohio	106¾
Canada Pacific	243⅛
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157⅜
Ital. Meridionalbahn	124
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	124⅝
Luxemburg. Prin Heinry	150½
Warschau-Wiener Eisenb.	221⅞
3% Deutsche Reichsanleihe	83⅜
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92⅛
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	173¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	233¾
Deutsch-Luxemb. V.	196⅛
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	213
Laurahütte	177⅛
Oberschles. Eisenindustrie	88⅝
Phönix Akt.	260⅛
Rhein. Stahl	163¾
Rombacher Hütte	184
Gelsenkirchen	201⅝
Harpener	185¾
Große Berliner Straßenbahn	200¼
Hamburger Paketfahrt	134¼
Hansa Dampfschiffahrt	186¼
Nordd. Lloyd	96
Trust Dynamit	185⅞
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	178⅝
Siemens & Halske	251⅛
Otavi	143¼

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,50G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,35G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,36B
3½	do. v. 1904	—	—	91,65G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. 3. J.	—	—	97,25G
4	do. do. 1893	—	—	95,70G
4	do. do. 1897	—	—	95,70G
4	do. do. 1902	—	—	95,70G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,25G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	100,90G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	183,50G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	7¹⁰/₂₁	10¹⁰/₂₁	238,00G
do. do. Lit. B.	10½	11½	258,00B
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	171,50G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,25G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	163,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157,75G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,75G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	210,50B

	Dividende vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	133,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	14,00B
do. do. Vorz.	0	—	58,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	136,50G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	177,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	164,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	165,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	214,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	204,50G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	178,00B
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	108,00G
Mansfelder Kuxe	0	10	660G
Naumburger Braunkohlen	12	—	—,—
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	184,00G
Thüringer Gas	16	16	280,00B
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	155,00B
Zeitzer Paraffin	10	10	157,25G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	164,00G
Pinkau & Co.	18	17	234,00G
Junge Pinkau	—	—	222,25G
Krietsch Mühlen	7	7	104,00G
Hartmann Maschinen	10	—	162,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	389,75G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	115,00G
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	116,50B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. August 1911.

Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	120%	121%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	15000	15200
Beienrode	7775	7850
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	141%	142%
Bruckdorf-Nietleben	3200	3600
Burbach	16100	16500
Carlsfund	7200	7450
Carlshall	2290	2325
Desdemona	——	9000
Deutschland	5200	5800
Einigkeit	7750	7850
Friedrichshall-Aktien	117%	118½
Glückauf-Sondershausen	21300	22200
Grossherzog von Sachsen	11300	11500
Günthershall	5800	5900
Hallesche Kaliw.-Aktien	87%	88%
Hannov. Kali-Aktien	83½	85%
Hansa Silberberg	6800	6850
Hattorf-Vorz.-Aktien	146%	147%
Heiligenroda	9750	9850
Heimboldshausen	750	800
Heldburg-Aktien	87%	88%
Heldrungen I	——	2150
Heldrungen II	2150	2200
Hermann II	3600	3650
Humboldt-Kohlen	1400	1450
Immenrode	——	5800
Johannashall	5850	5950
Krügershall	134%	135%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	120%	122%
Regiser Braunkohlen	2750	2850
Rothenburg	3925	3975
Sachsen-Weimar	8800	8900
Steinförde	81%	83%
Salzmünde	5625	5700
Siegfried I	6675	6750
Teutonia	114½	116%
Thüringen	5650	5950
Wilhelmshall	13550	13800

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Für den **Fleischschaubezirk Peißen** habe ich an Stelle des Fleischbeschauers Rudolph in Diemitz den bisherigen stellvertretenden Fleischbeschauer für diesen Bezirk, **Sigismund Eberhardt in Burg b. R.**, zum Fleischbeschauer und zum stellvertretenden Fleischbeschauer **Rudolph in Diemitz** ernannt.

Halle a. S., den 27. Juli 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 10533. **von Krosigk.** [4024

Bekanntmachung.

Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in **Döllnitz** wird aus dem Gehöft des Rittergutsbesitzers **Goedecke** daselbst ein Sperrbezirk gebildet.

Aus der Ortschaft Döllnitz wird ein Beobachtungsgebiet gebildet, welches dem aus den Gemeinden Pritzschöna, Wesenitz und Lochau bestehenden angegliedert wird.

Halle a. S., den 28. Juli 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

J.-Nr. 10946. **von Krosigk.** [4025

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 27. vor. Mts. betreffend das **Verbot der Benutzung von städtischem Leitungswasser zur Besprengung von Gärten** wird dahin abgeändert, daß den Besitzern von Gärten für gewerbliche und Lehrzwecke bis auf weiteres die Entnahme von Leitungswasser insoweit gestattet wird, als es sich nicht um Bewässerung von Bäumen, Sträuchern und Rasen handelt. Für Privatgärten, also auch für Schrebergärten, bleibt das Verbot des Verbrauchs von Leitungswasser für Gartenbewässerung bestehen.

Halle a. S., den 1. August 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Sprechverkehr sind zugelassen: **Halle** (Saale) und **Ammendorf-Radewell** (Saalkr.) mit **Lebus, Podelzig, Sternberg** (Bez. Frankfurt, Oder), **Buckow** (Kr. Lebus), **Putlitz, Gramzow, Friesack** (Mark) und **Paulinenaue.**

Halle (Saale), den 31. Juli 1911.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Anton Winter, Wettin,** beabsichtigt, auf seinem Grundstück, Langereihe Nr. 251, ein **Schlachthaus** zu errichten. Dieses Vorhaben wird gemäß § 16 und 17 der Reichs-Gewerbeordnung und der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage im Geschäftszimmer der Polizeiverwaltung während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen. Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Zeitung ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 19. August 1911, vormittags 11 Uhr

im Polizeibureau anberaumt. In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Wettin, den 1. August 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Fuhrmann.

Die Ausführung

1. der **Klempnerarbeiten,**
2. der **Be- und Entwässerungsanlage**

soll öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in der Baustube (Neue Klosterstraße) während der Dienststunden zur Einsicht aus und können, solange der Vorrat reicht, mit **Ausnahme** der Zeichnungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.50 Mk. zu 1 und 2,50 Mk. zu 2 von dem Bauschreiber **Lippert** bezogen werden.

Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind nebst den verlangten Proben bis zum Eröffnungstermin am

Dienstag, den 15. August 1911,
vormittags 11 Uhr zu 1, vormittags 11½ Uhr zu 2

portofrei einzureichen. Zuschlagsfrist: vier Wochen.

Weißenfels, den 31. Juli 1911.

Der Regierungsbaumeister.
Trautwein.

3989]

Königl. Landgestüt Kreuz.

Auf dem hiesigen Landgestüt sollen am

Dienstag, den 8. August, vormittags 11 Uhr

zirka **15** zu Gelüstzwecken nicht mehr geeignete **Hengste** öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Die Pferde können vom 4. d. Mts. ab hier besichtigt werden.

Landgestüt Kreuz-Halle a. S., den 1. August 1911.

Königl. Gestütdirektion.

In das Handelsregister Abt. A ist bei der unter Nr. 61 eingetragenen Firma **Otto Mohr, Artern,** folgendes eingetragen worden: „Die Firma ist erloschen".

Artern, den 29. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht.

Rittergut

im Preise bis 250 000 Mk. bei ⅓ Anzahlg. noch vor der Ernte **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **A. E. 1367** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** [4000

Glanzrapphengst,

ohne Abzeichen, 7jährig, 172 cm, kräftig, lammfromm und scheufrei, bildschöner Einspänner oder Reitpferd, auch für Schwergewicht, zu dem billigen, aber festen Preis von 1000 Mk. **zu verkaufen.**

Dr. Büttner, Coburg, Rosenauerstraße 7.

Rittergut

von 1500 bis 2000 Morgen in **Prov. Sachsen,** mögl. **Reg.-Bez. Merseburg, zu kaufen gesucht.** Schloß, Park, Jagd und dergl. ganz nebensächlich; dagegen **guter, ebener Boden,** arrondiert und hochwasserfrei Bedingung. Gefl. Off. unter **R. G. 4288** an **„Invalidendank", Halle a. S.** [4002

Pferde-, Rinder-, Schweine-

Kadaver

holt zu hohen Preisen [3986

Fleischmehlfabrik Halle a. S.,

Canenaerweg 5. — Tel. 835.

Junge Dobermannhunde

zu verkaufen. Zu besicht. 12—5.

P. Bergs, Königstr. 17.

Mitarbeiter in allen Kreisen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Direktion in Görlitz.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz

Gegründet 1856 — Gegründet 1856

Sterbegeldversicherung bis 3000 Mark
Kinderversicherung bis 1000 Mark
ohne ärztliche Untersuchung

Versicherungsbestand 115 Millionen Mark
Gesamtvermögen 29,2 Millionen Mark

Halle a. S. Alwin Tietz

Raffinerlestr. 43 b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [3990
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Donnerstag, den 3. d. Mts. erhalte ich eine grosse Auswahl

Belgischer Arbeitspferde.

Max Welsch.

— Telephon 564. — [4019

Grundstück in Halle S., Trothaerstrasse,

mit Toreinfahrt, 650 qm gross, an zwei Strassen belegen, mit Wohnhaus, Stallgebäuden, Lagerschuppen, Werkstattgebäude, alles in gutem baulichen Zustande, ist sehr preiswert zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres durch

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Halle a. S., Burgstrasse 50. Fernsprecher 3019.

Weizen- u. Rüben-Rittergut,

über 1000 Morgen, in Thüringen, mit voller **guter Ernte** und wertvollem Inventar **soll** bald **verkauft werden.** Anzahl. 200- bis 250 000 Mk. Anfragen sind unter **K. 53815** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** einzusenden. [3992

Ca. 130 Stück prima bayr.

Stiere

von 5—9 Ztr., zur Mast und zum Zuge geeignet, habe sehr billig für bald abzugeben. [3115

K. Strauss, Oberlauringen (Bayern).

Ia. Heu

waggonweise franko jeder Bahnstation liefert billigst [3950

Seligmann Grünebaum,
Getreide u. Fourage,
Frankfurt a. M., Landstr. 147/49.
Tel. Amt I 3734 u. 6416.

Ein junger g. **Jagdhund** preiswert zu verk. **E. Koch, Dieskau.**

Gelegenheitskauf.

Eintl. neues **Familien-Motorboot,** zirka 6—7 Pers. fassend, aus Eiche mit Mahagoni, mit niederlegbar. Segeltuchschutzkappe, 5 PS, 2 Zyl. Benzinmotor mit magn.-elektr. Zündung, Wendegetriebe u. Spezial-Zeise-Schraube, flott laufend m. wenig Tiefgang, sehr preiswert für 2100 Mark verkäuflich. Anmeldungen wegen Besichtigung und Probefahrten an **Karl Friedrich, Bootbauerei, Bad Kösen a. S.** erb.

Strohseile

starke, lange, liefert prompt jeden Posten [3720

Rob. Günther, Quedlinburg.

Automobil,

Pikolowagen, 2 Zyl., 6 PS., sehr gut erhalten, gut laufend, für 800 Mk. **zu verkaufen. Witwe Seifart, Sennewitz** bei Trotha.

Wäschemangel

für Hand-, auch für Kraftbetrieb, tadellos, unter Garantie billigst **verkäuflich.** Off. u. Z. g. 4319 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Hocheleganter Salon (neu)

1 moderner Mahag.-Zierschrank, 1 runder Tisch, 1 Sofaumbau m. langen Seitenschränkchen, 1 Garnitur m. 2 Sesseln, 2 Stühle, **alles für 450 Mk.** [4018

Friedrich Peilcke,
Geiststr. 25.

Verlangte Personen.

Stenographie und Schreibmaschine.

Gesucht wird auf gleich oder später ein fleißiges, zuverlässiges **junges Mädchen** mit entsprechenden Vorkenntnissen für ein hiesiges kaufmännisches Büro. Aus der Verlagsbranche bevorzugt. Offerten unter **Z. o. 4502** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wirtschafterin,

Frau oder älteres Mädchen, gesund, tüchtig, zuverlässig, mit besten Zeugnissen, muß gut kochen, plätten, Hausarbeit helfen, findet gute dauernde Stellung in Villenhaushalt bei Berlin zum 1. September.

Frau Bottermann,
Gr.-Lichterfelde, Wilhelmstr. 33B.

Landwirtschafterinnen,

jüngere u. ältere, auch selbständige, sowie herrschaftliches Hauspersonal jeder Branche **sucht** stets [4010

Marie Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Sauberes Dienstmädchen sof. oder 15. Aug. **ges.** 50 Tlr. Lohn. **Zentral-Bad, Schulstr. 11.**

Wegen Erkrankung der jetzigen sofort oder später **perfekte Köchin** oder **einfache Mamsell** bei hohem Lohn **gesucht.** Vollständig städtischer Haushalt. **Riechelmann, Rittergut Veltheim a. Fallstein.**

Von der Reise zurück.

Dr. Max Fischer,

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten, [3907
Gr. Ulrichstrasse 4.

Von der Reise zurück. [3918

Frauenarzt Dr. Keil,
Martinsberg 11.

Weisse Kleider
Weisse Blusen
Untertaillen
Weisse Paletots
Weisse Stoffe

weit unter Preis. [4026

Hönicke,

— Poststrasse 6. —

Ich suche zum sofortigen Eintritt eine junge, tüchtige **Wirtschafterin.**
Frau G. Cornelius, Domäne Haynsburg bei Zeitz. [3890

Eine Kochlernende

ohne gegenseitige Vergütung **gesucht,** sowie ein **Mädchen für Zimmer u. Haus.** [3999

Hotel Sonntag, Gera-R.

Personen-Angebote.

Ein junger Mann,

der mehrere Semester landwirtschaftliche Kollegs an der Universität gehört hat, wünscht für die Zeit der Universitätsferien eine Stellung als **Volontär** auf einem Gute in der Nähe Halles gegen Zahlung von Pension. Näh. u. **Z. m. 4500** durch die Exped. d. Ztg. [4007

Junger Landwirt,

militärfrei, Reserveunteroffizieraspirant, **sucht** per 1. Okt. Stellung auf mittlerem Gute als **alleiniger Verwalter.** Offerten u. **Z. n. 4501** an die Expedition dieser Zeitung. [4009

Herrschaftl. Kutscher, verh., o. Kinder, geb. Alter, m. gut. Zeugn., **sucht** Stellg. 1. Sept. oder 1. Okt. Off. u. R. Z. postl. Naumburg a. S.

Permietungen.

Magdeburgerstr. 48

hochherrsch. II. Et., von Herrn **Prof. Winternitz** bewohnt, 8 Räume nebst reichl. Zubehör, elektr. Licht, Gas 2c., per 1. 10. oder spät. **zu verm.** Besichtig. jederzeit außer 12—2 Uhr.

Südstraße 1

II. Etage oder Hpt., Eckhaus Lindenstraße, freie Lage, herrliche Aussicht nach dem Waisenhausgarten, **schöne 4 Zimmerwohn.** mit Erker u. Vorgarten, an ruh. Leute (Dauermieter) z. 1. Oktober **zu vermieten.** Zu erfr. **part. links.**

Augustastraße 14

I. Etage, 6 Zim., Gas, Bad u. Zubehör, 1. 10. oder früher.

1000 Stück Lilienmilchseife

gar. rein und echt,
à **35** Pfg. 3 Stück **85** Pfg.
sonst Stück 50 Pfg.
Schwanen-Drogerie, unf. Leipzigerstr., gegenüber dem Gardinenhaus.

Rühl,

Poststr. 11, [3987
gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Hervorragende Neuheiten zu **Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen. Sport-, Ehren-, Schiess-Preise.**

Von der Reise zurück.

Prof. Dr. Haasler,

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie, [4001
Magdeburgerstr. 53 I.

Dr. Schreyer verreist.

Vertreter: die Herren
Dr. Konrad Frick, Königstr. 98,
San.-Rat Dr. Struba, Gr. Steinstr. 82,
Dr. E. Weber, Friedrichstr. 9.

Von der Reise zurück.

Dr. Beleites.

Von der Reise zurück.

Wilh. Gieler,

Atelier für künstlichen Zahnersatz und Behandlung kranker Zähne.

Zurück!

Zahnarzt Bruno Günther,

Mühlweg 40. — Tel. 1632.

Feste Haut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

2 junge Damen wünschen **Briefwechsel** mit geb., **geistreichen** Herren (24—28 Jahre) **zwecks Heirat.** Offerten u. **K. A. 1917** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Suse Werner mit Hrn. Dr. med. Karl Staeps (Jeßnitz—Grappin-Werke). Frl. Elisabeth Landgraf mit Hrn. Dipl.-Ing. Walther Sachße (Frohburg—Bautzen). Fräul. Elisabeth Krüger mit Hrn. Kammergerichtsreferendar Dr. jur. Karl Schneider (Klötze—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Riebenstahl (Quedlinburg). Hrn. Max Erdmann (Gera-R.). — Eine Tochter: Hrn. Hauptm. Julius Schacht (Spandau). Hrn. Lehrer Karl Franke (Frankfurt a. M.). Hrn. Präparandenlehrer H. Fricke (Halberstadt).

Gestorben: Herr Oberlehrer Dr. phil. Otto Ladendorf (Leipzig). Hr. Privatier August Ludwig (Niedersachswerfen). Hr. Kaufmann Gustav Köppe (Merseburg). Hr. Gutsbesitzer Heinrich Schlüter (Alversdorf). Hr. Dr. phil. Hermann Fritsche (Dresden). Herr Direktor a. D. Ed. Fischer (Bad Liebenstein). Frau Luise Soellnergeb. Belger (Roßlau). Frau Wilhelmine Mielack (Görschlitz). Frau Friederike Zschiesche geb. Winkler (Delitzsch). Frau Henriette Knabe geb. Gretscher (Naumburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108031-15/fragment/page=0008